# Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**S-chanf** La populaziun da S-chanf ho refüso in marculdi in radunanza cumünela il credit dad 1,75 milliuns francs pel proget da l'implaunt da tir Bos-chetta Plauna. Pagina 6

Ausfahrt im Velo-Cabrio Man wähnt sich im indischen Kalkutta beim Anblick der E-Bike-Rikschas. Doch die Gefährte sind im Engadin unterwegs. Seite 10

**Gemeinden** Verschiedene Engadiner Gemeinden haben diese Woche getagt und Entscheidungen von zentraler Bedeutung getroffen. Seite 22

### Leichtes Bangen um die Finanzierung

Einige Oberengadiner Gemeindevorstände zeigen Zurückhaltung beim Juliertheaterbetrieb

**Die Oberengadiner Gemeinden** sollen jährlich 300 000 Franken an den Theaterbetrieb auf dem Julierpass beisteuern. Ob diese **Summe zusammenkommt, ist** derzeit fraglich.

MARIE-CLAIRE JUR

Origen-Intendant Giovannni Netzer wirkt sehr ruhig - auch wenn er über Finanzierungsprobleme sprechen muss. Nach der feierlichen Eröffnung seines Theaterturms auf dem Julierpass muss er den Endausbau des Theaters sicherstellen sowie den Betrieb, also auch die Produktionen, die er von 2018 bis 2020 innerhalb von vier Festspielzeiten jährlich schaffen will. Zwei Millionen Franken kostet der Theaterbetrieb pro Jahr.

#### 0,3 Mio. Franken vom Oberengadin

Von den Oberengadiner Gemeinden erhofft sich der Origen-Intendant einen Unterstützungsbeitrag von 300000 Franken pro Jahr, macht 75000 Franken pro Spielzeit. Sein Finanzierungskonzept basiert auf einem Verteilschlüssel, bei dem er die Lage der einzelnen Oberengadiner Gemeinden berücksichtigt hat. Er stützt diesen aber auch auf Beiträgen ab, die früher schon an seine Origen-Produktionen im Engadin entrichtet wurden. 2014 waren das 150000 Franken seitens der Destination Engadin St. Moritz an den «König im Schnee», und 2017 45 000 Franken an die Aufführungen der Johannespassion im Hotel Reine Victoria seitens der Destination wie von St. Moritz Cultur. «Wir erachten dieses Finan-

zierungsgesuch weder als provokant noch als unangebracht», betont der Theatermann. Im Herbst schnüren die Gemeinden jeweils ihr Budget fürs kommende Jahr. Vom Pontresiner Gemeindevorstand ist jetzt schon bekannt, dass er von den erwarteten 20000Franken lediglich 5000 für 2018 sprechen will. Ablehnend stehen auch die Gemeinden Celerina, Bever und La Punt Chamues-ch dem Bittschreiben gegenüber. Sils hingegen hat die erwar-

schlag 2018 hineingenommen. Andere Oberengadiner Gemeinden haben ihre Budgetberatungen noch nicht abgeschlossen.

#### Andere Prioritätensetzung

Welche Überlegungen stehen hinter diesen Entscheiden? Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina spricht die Prioritätensetzung an. «Wir wollen noch andere kulturelle Anlässe hier im Tal unterstützen». Für den Silser teten 25 000 Franken in den Voran- Gemeindepräsidenten Christian Meuli

hingegen ist klar, dass Netzers Juliertheater «eine überregionale Strahlkraft hat und aus touristischer Sicht unterstützt werden muss». Nicht im Rahmen einer dreijährigen Leistungsvereinbarung, wie das Netzer gerne gehabt hätte, aber in drei jährlichen Budgetbeiträgen in der erwarteten Höhe. «Dabei geht der Veranstalter das Risiko ein, dass er vielleicht weniger bekommt.» In Panik gerät Netzer ob der zögerlichen angelaufenen Unterstützung aus dem Engadin noch nicht. «Ich habe mich daran gion.

gewöhnt, dass man einfach mal anfangen muss und die Finanzierung dann doch irgendwie ins Rollen kommt.» Etwas Bauchweh bereitet ihm diese Zurückhaltung doch, denn vielleicht müsste er Abstriche beim Innenausbau oder bei den Produktionen vornehmen. Der Intendant ist sich bewusst, dass die Budgets noch nicht abgesegnet sind und er gerade im Oberengadin viele Stammgäste hat: Seine Kartei mit 9000 Adressen zählt 1100 Origen-Freunde aus dieser Re-Seite 3



Blick auf den roten Theaterturm. Bekommt seine Bespielung die Unterstützung durch das Oberengadin?

#### Neue Diskothek «Cult.» eröffnet auf die kommende Wintersaison



Scuol Die Diskothek «Sounds» im Trü-Gebäude in Scuol ist seit längerer Zeit geschlossen. Seit dem Frühling öffnen sich auch die Türen

der «Gallaria», der zweiten Diskothek in Scuol nicht mehr. Seitdem sucht die Gemeinde Scuol, auch auf Petition der Unterengadiner Jugend, eine neue Lö-Wenigstens vorübergehend scheint die Problematik gelöst. Pünkt-



lich auf die kommende Wintersaison eröffnen die jungen Frauen, Nicola Roner und Juliane Hieber, die Diskothek «Cult.» (Cultpunkt) in den bestehenden Lokalitäten im Trü-Areal. Sie haben mit der Gemeinde Scuol einen Vertrag für zwei Jahre unterzeichnet. «Wir sind glücklich, eine provisorische Lösung gefunden zu haben», sagt der Gemeindepräsident von Scuol, Christian Fanzun. Er strebt aber eine längerfristige Lösung ausserhalb des Dorfes an. Zurzeit werden die Lokalitäten im Trü von den beiden neuen Mietern renoviert. Ihr Konzept sieht vor, die Diskothek am Mittwoch und Donnerstag als Barbetrieb zu führen und dann insbesondere am Freitag und Samstag als Diskothek. Mehr über die neuen jungen Disco-Betreiber im romanischen Teil dieser Ausgabe auf Seite 7

#### Klares Ja zum Zweitwohnungsgesetz

Pontresina 96 Stimmberechtigte haben am Mittwochabend die Gemeindeversammlung in Pontresina besucht. Auf der Traktandenliste stand ein Thema, welches jahrelang für Emotionen und viel Diskussionsstoff gesorgt hatte: Die Zweitwohnungen. Mit dem Erlass des Zweitwohnungsgesetzes und den Verordnungen auf eidgenössischer Ebene, drängte sich auch in Pontresina die Revision der kommunalen Gesetzgebung auf. Diese war an der Versammlung mehrheitlich unbestritten und passierte in der Schlussabstimmung ohne Gegenstimmen. Einzig die Frage, ob Pontresina in der Kernzone nicht Erstwohnungsanteils-Regelung beibehalten solle, führte zu einigen Diskussionen. Diese gab es auch bei der Präsentation des Projektes «Breitband-Seite 5 anschluss». (rs)

#### Proget da chaltschina a Sur En da Sent

Fundaziun Nairs La chaltschina es insembel cun las funtanas, l'aua e la natüra üna da las importantas resursas natüralas da l'Engiadina Bassa. Pac toc davent da Sur En da Sent, in direcziun da la Val d'Uina, es gnüda refatta üna chalchera. A chaschun dal proget «Cultura da fabrica in Engiadina - cuntrada, tradiziun e manster» da la Fundaziun Nairs, s'haja cumanzà l'on passà cullas prümas lavuors da renovaziun per arder lura plü tard la chaltschina. Joannes Wetzel da Scuol s'ha specialisà per quista materia ed el ha eir mürà la chalchera sur Sur En. Insembel cun voluntaris ha'l cumanzà a lovar la crappa in fuorma d'ün vout. La mità d'october esa previs d'impizzar il fö per arder la crappa e per guadagnar landroura la chaltschina. Sül territori da Sent existivan plü bod plüssas chalcheras. (anr/afi) Pagina 6

#### Fürs Leben lernen, nicht für die Schule

Bildung Den ganzen Sommer über schulfrei, die Schulbank nur in den Wintermonaten drücken - manch ein Schüler würde sich heute freuen, wenn es so wäre. Florio und Silvio Fasciati wurden in den 1930er-Jahren geboren, sind im ländlichen Bergell aufgewachsen und erlebten dies genau so in der Nachkriegszeit.

Das Schulsystem hat sich seither stark gewandelt und wird mit dem Lehrplan 21 im Kanton Graubünden eine weitere grosse Veränderung erle-

Welche Ziele der Lehrplans 21 vorsieht, wie es um das duale Bildungssystem steht und wie die Fasciatis damals die langen Sommermonate verbrachten, erfahren Sie in der Sonderbeilage «Schule und Bildung». Seiten 13 bis 20

2 | Engadiner Post Leserforum Samstag, 7. Oktober 2017

#### Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

#### Bauausschreibung

STWEG Chesa Fuin, Gesuchsteller/in und c/o CMF & Partner AG, Via da la Rasiga 597a, Grundeigentümer/in: 7745 Li Curt

Planung mp service engadin gmbh, Michel Pelazzi, und Promulins 21, Vertretung: 7503 Samedan

Projekt: Einbau von einer Servicetüre für Ski- und Veloraum Chesa Fuin.

Via dal Corvatsch 2 + 4, 7513 Silvaplana-Surlej Parzelle Nr. 138

Bauzone mit rechts-

gültiger Quartierplanung II (BQ II) Auflage/Ein-7. Oktober 2017 bis

sprachefrist: 26. Oktober 2017 (20 Tage)

Zone:

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden. Silvaplana, 7. Oktober 2017

> Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

#### Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Schlarigna

#### Ledscha davart seguondas abitazuns

#### **Exposiziun publica** da cooperaziun

Sün fundamaint da l'art. 13 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun OPTGR, ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun davart üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Schla-

#### Oget:

Ledscha cumünela da seguondas abita-

#### Actas d'exposiziun:

- Ledscha davart seguondas abitaziuns - Rapport da planisaziun e coopera-

#### Termin d'exposiziun:

A partir dals 7 october 2017 düraunt 30

#### Lö d'exposiziun:

Uffizi cumunel da fabrica duraunt las uras d'avertüra. La documentaziun po gnir consulteda eir sülla pagina d'internet da la vschinauncha da Celerina/ Schlarigna www.gemeinde-celerina.ch.

#### Propostas ed objecziuns:

Infra il termin d'exposiziun po minchün/-a inoltrer in scrit propostas ed objecziuns motivedas a la suprastanza

Celerina/Schlarigna, ils 7 october 2017

Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna

#### Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

#### Gesetz über Zweitwohnungen Öffentliche Mitwirkungsauflage

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauflage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Celerina

#### Gegenstand:

Kommunales Zweitwohnungsgesetz

#### Auflageakten:

- Gesetz über Zweitwohnungen
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

#### Auflagefrist: ab 7. Oktober 2017 während 30 Tagen

#### Auflageort:

Gemeindebauamt während den Öffnungszeiten. Die Unterlagen können auch auf der Homepage der Gemeinde Celerina www.gemeinde-celerina.ch eingesehen werden.

#### Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Celerina, 7. Oktober 2017

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna 176.812.381 xzx

#### Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

#### **Sperrung der Feldstrasse** Spinas/Val Bever für Belagsarbeiten

Infolge Belagsarbeiten auf der Bogenbrücke der Rhätischen Bahn wird die Feldstrasse Spinas/Val Bever für sämtlichen Verkehr wie folgt gesperrt:

#### Dienstag, den 10. Oktober 2017 ab 17.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Ausweichdatum bei schlechter Witterung: Dienstag, den 17. Oktober 2017 ab 17.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Bever, 4. Oktober 2017

Gemeindeverwaltung Bever

### **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadir Redaktion St. Moritz:

el. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**Gammeter Druck und Verlag AG

Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017) Im Internet: www.engadinerpost.ch Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), abw.; Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw)

Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba) Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs) Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch) Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Crameri, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Schweizerische Depeschenagentur (sda) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61 www.publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 113.- 6 Mte. Fr. 137.- 12 Mte. Fr. 194.-Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.-Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland: 3 Mte. Fr. 142.- 6 Mte. Fr. 208.- 12 Mte. Fr. 331.-Abonnementspreise EPdigital Inland: 3 Mte. Fr. 113.- 6 Mte. Fr. 137.- 12 Mte. Fr. 194.-Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print): Inland: 3 Mte Fr 163 - 6 Mte Fr 199 - 12 Mte Fr 285 Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.-Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 192.- 6 Mte. Fr. 270.- 12 Mte. Fr. 422. alle Preise inkl. MwSt. Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen-det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



#### Herbstdynamik

War es nicht erst vor ein paar Tagen, als man Spaziergänge an den Seen entlang hemdsärmelig mit Sonnenbrille und Hut geniessen konnte? Fertig Sommer, er hat sich definitiv verabschiedet. Für den Spaziergang am Silverplanersee muss man jetzt meistens dick eingepackt gegen den kalten Wind gewappnet sein. Aber man wird reichlich belohnt. Mit welcher Dynamik ebendieser Wind die herbstlichen Wolken in den blauen Himmel hineintreibt, ist einfach faszinierend. Der mutige Surfer hier hat sich vielleicht an das Zitat von Henri de Toulouse-Lautrec (1864) erinnert, welches aussagt, dass der «Herbst der Frühling des Winters ist». Aber die beiden Begriffe beissen sich irgendwie, und man kann annehmen, dass ihm ganz schön kalt geworden ist. Der Herbst hat viele Seiten, er kann goldenes Licht zaubern, aber er hat auch graue, ungemütliche Tage, die uns den nahenden Winter ankünden. Markus M. Ronner (1939) brachte es auf den Punkt: «Der Herbst ist die Zeit, da die Tage kürzer und die Bremswege länger werden.» Letzteres stimmt ganz sicher fürs Engadin.

Text und Foto: Margit Rothwangl, Pontresina

#### Seniorenmittagessen

Soziales Verschiedene St. Moritzer Hoteliers haben sich bereit erklärt, unseren Seniorinnen und Senioren ein günstiges Drei-Gang-Menü zu offerieren. Jede Woche, jeweils am Mittwoch von 12.00 bis 14.00 Uhr, kann jede Se- ber: Hotel Laudinella, Dezember: Hotel

niorin und jeder Senior in geselliger Runde Mittag essen und Kontakte pflegen. Die Standorte des Mittagstisches in St. Moritz in den nächsten Monaten sind: Oktober: Hotel Steffani, Novem-

Corvatsch, Januar 2018: Hotel Piz, Februar 2018: Hotel San Gian, März 2018: Hotel Laudinella, April 2018: Hotel Steffani. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (pd)

#### 15 Gault-Millau-Punkte für René Stoye

**Gastronomie** Seit Montag sind die neuen, für ein Jahr gültigen Auszeichnungen des Gault-Millau-Restaurantführers bekannt, innerhalb dessen die Küche des Engadiner Boutiqueals letztes Jahr. Für die kommenden zwölf Monate sind nun 15 Gault-

Millau-Punkte und zwei Hauben aufgeführt. Eine grosse Freude für den Gastgeber des GuardaVal Jürgen Walch, den Küchenchef René Stoye und die GuardaVal-Küchen-Crew. «René Stoye hat kompromisslos durch. Konsequent schreibt der Tester von Gault Millau. setzt er auf regionale und saisonale Pro-

dukte, die er zu leichten und harmonischen Gerichten kombiniert.

Wir liessen das Standardprogramm links liegen und orderten das Gourmetmenü – fantastisch und der letzte Hotels GuardaVal besser abschneidet seinen Stil gefunden und zieht ihn Grund für einen zusätzlichen Punkt»,

#### Leserforum

#### Ist es wirklich das Aus für den Weihnachtsmarkt in St. Moritz Dorf?

Bereits seit vielen Jahren ist er zur Tradition geworden, der Weihnachtsmarkt in der Fussgängerzone in St. Moritz. Ein äusserst beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste zu Beginn der Wintersaison, aber auch eine willkommene Plattform für Vereine und wohltätige Institutionen, um sich einem breiteren Publikum zu präsentieren und Geld für gemeinnützige Zwecke zu sammeln. So konnte zum Beispiel der Lions Club St. Moritz mit seinem Crêpes-Stand Jahr für Jahr um die 1000 Franken generieren, welche vollumfänglich einem sozialen Projekt im Engadin zuguteka-

Verständnislos haben deshalb Ende August viele Betroffene von einer Mitteilung Kenntnis nehmen müssen, mit welcher sie ohne Vorankündigung vor

vollendete Tatsachen gestellt wurden, dass dieser beliebte Markt ab diesem Jahr dem neuen Projekt des Trägervereins «Glatschin» mit dem Eisweg in St. Moritz Bad weichen müsse. Dort stehen zwar sage und schreibe zwölf Holzchalets zur Verfügung, welche während der ganzen Adventszeit bis Anfang Januar für jeweils vier bis fünf Tage am Stück gemietet werden können. Eine Art Mini-Weihnachtsmarkt, jedoch nicht zu vergleichen mit der Vielfalt an Ständen, welche bis anhin zur Verfügung standen und an einem bestimmten Tag Hunderte von Leute ins Dorf lockte. Und Hand aufs Herz - welcher Verein, welche Organisation und welcher Kleinbetrieb hat die Ressourcen, um in der Weihnachtszeit eine Periode von mehr als einer halben Woche

mit Voluntari abzudecken? Ich befürchte deshalb, dass diese Chalets hauptsächlich von professionellen, auswärtigen Marktfahrern gemietet werden, welche wohl kaum dieselbe Atmosphäre bieten und zum Zusammenhalt in der Gemeinde beitragen werden.

Wohlverstanden, ich finde die Idee des Eisweges ein unterstützenswertes Projekt, welches eine Chance verdient, als Ersatz für den alten Weihnachtsmarkt jedoch sicherlich keine valable Alternative bietet.

Ich appelliere deshalb an den Dorfverein, sich der Sache nochmals anzunehmen, aber auch an die Behörden, allenfalls Hand zu bieten, dass ein weiterer traditionsreicher Anlass in St. Moritz nicht stirbt.

Werner Vetterli, St. Moritz

Engadiner Post | 3

### Letzte Tage eines skrupellosen Herrschers

Start von Origens Herbstspielzeit auf dem Julierpass

Giovanni Netzer inszeniert auf dem Julierpass das Musiktheater «Herodes», basierend auf historischen Quellen, und mit Kompositionen von Dmitri Schostakowitsch. Dabei kommt erstmals die Schwebebühne zum Einsatz.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Juliertheater macht Furore: Von weit her reisen Personen an, die sich nicht nur für die Produktionen, sondern speziell für den Turmbau interessieren, wie beispielsweise Architekten oder Studenten der Zürcher Hochschule für Künste.

#### Annäherung an die Theaterbühne

Die Begehung des markanten Theaterturms ist Teil der Aufführungen dieser Herbstspielzeit, die gestern mit der Premiere des Musiktheaters «Herodes» angelaufen ist. Die Besucher werden von aussen her in einen der Turmpfeiler bis aufs Dach hochgeleitet, können die Aussicht auf die Berglandschaft geniessen und von dort wieder ins Parterre hinunter gelangen. Von jeder Etage aus können sie die eindrückliche Holzkonstruktion des Innenraums anschauen oder durch die hohen Bogenfenster einen Blick hinauswerfen. Nicht von ungefähr hat Origen-Intendant Giovanni Netzer den Beginn der Aufführungen auf 17.00 Uhr angesetzt. Dies erlaubt den Theaterbesuchern während der rund zweistündigen Aufführung (samt Einführung) die Dämmerung bewusst mitzuerleben, den Übergang vom Tag zur Nacht. Das Naturerlebnis ist Teil des Theatererlebnisses, wie es Netzer auch schon bei seinem «König im Schnee» in Surlej bewusst inszeniert hat.

Der Name «Herodes» ist fast jedem ein Begriff. Doch der Tyrann ist nicht derjenige Kindermörder, als den die Bibel ihn darstellt. Den Mord an den neugeborenen Knaben, den Jahrgängern von Jesus, kann er nicht begangen haben, da er vier Jahre vor diesem Ereignis verstarb. Dies weiss man aus historischen Quellen, allen voran vom römisch-jüdischen Geschichtsschreiber Flavius Josephus (37 n. Chr. bis 100 n. Chr.). In jeder Legende steckt jedoch ein Kern Wahrheit: Der historische Herodes war tatsächlich ein Despot und





Alleinherrscher: Herodes traut niemandem, auch den engsten Familienmitgliedern nicht (links). Herodes mit einem seiner Söhne: Der Mann zeigt Gefühle, doch sein Argwohn und Machtwille sind stärker (rechts).

Fotos: Benjamin Hofer/Origen

schreckte vor Mord nicht zurück: Selbst seine engsten Familienmitglieder, darunter zwei Söhne, liess er hinrichten, um sich seine Macht zu sichern. Das ist historisch verbrieft.

Diesen Tyrannen lässt Netzer im Musiktheater auf der mobilen Bühne zum Publikum hinunterschweben. Im Parkett sitzend, sehen die Zuschauer die an Metallketten befestigte Bühne langsam auf sich zugleiten. Herodes selbst sieht man nicht. Nur das Pentagramm, das die Unterseite der Bühne ziert: Ein Zeichen für Unendlichkeit. Herodes ist ein unendlich mächtiger und unnahbarer König. Der Despot – und hier stellt Netzer einen klaren Bezug zur aktuellen Lage im Nahen Osten und angrenzenden Ländern her – sitzt fest im Sattel und setzt alles daran, an der Macht zu bleiben

Der historische Herodes hatte zehn Frauen und viele Kinder. Netzer lässt nicht alle diese Figuren im Stück auftreten: Drei Männer und drei Frauen be-

völkern die Schwebebühne. Neben Herodes sind dies seine beiden ersten Frauen sowie seine ersten beiden Söhne, die ihm gefährlich wurden respektive von denen er annahm, sie würden ihn entmachten wollen. Zu sehen ist auch Herodes Schwester Salome sowie seine erste Frau und seine zweite, die im Gegensatz zu ihm und allen anderen seiner Frauen wirklich königlicher Abstammung ist, nämlich vom Stamme der Hasmonäer. In prächtigen Roben (Kostüme von Martin Leuthold und Deniz Ayfer aus Stoffen von Jakob Schlaepfer) lässt Netzer die Protagonisten die letzten Tage aus Herodes' Leben «nacherzählen».

**Originalwerke von Schostakowitsch**Die Intrigen unter den Königsfrauen und ihren Kindern, die Gewaltbereitschaft des Herrschers, der Schauprozess gegen seine beiden Söhne, die Exe-

kution derselben wird in von Bewegung

und Tanz geprägtem Schauspiel dar-

gestellt. Drei der Protagonisten – Martin Mairinger in der Rolle des Herodes, Sybille Diethelm in der Rolle der Schwester Salome und Maximilian Vogler in der Rolle von Antipater, dem ersten Sohn von Herodes – interpretieren dazu Lieder des Komponisten Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975). Der russische Komponist hat am eigenen Leib erfahren, was es heisst, in einem totalitären Regime zu leben, musste er doch jeden Moment damit rechnen, von den Bolschewiken abgeführt zu werden, die seine Kompositionen als «nicht genügend vaterländisch» einstuften. Die Sänger werden dabei von der Pianistin Alena Sojer am Flügel begleitet. Abgesehen von einem Werk, das für Piano und Gesang arrangiert wurde, werden Originalkompositionen des Komponisten aufgeführt, also mit russischen Texten. Darunter befinden sich auch die sehr aufwühlenden jüdischen Lieder. Diejenigen Momente, in denen die Gewalt im Vordergrund steht, werden

akustisch von einem bedrohlichen Klangteppich aus Lautsprechern untermalt. Nach gut einer Stunde hat Herodes sein Werk vollbracht, steht inmitten seiner hingerichteten Familienmitglieder und verlässt die Bühne in Richtung Turmausgang: Wer weiss? Vielleicht werden die Theaterzuschauer dem Tyrannen draussen noch begegnen – oder ins Visier irgend eines anderen Potentaten gelangen ...

#### Aufführungen

Heute Samstag, 6. Oktober Donnerstag, 12. Oktober Samstag, 14. Oktober Donnerstag 19. Oktober Freitag, 20. Oktober Beginn: Jeweils um 17.00 Uhr Die Anfahrt ist nur per Postauto-Sonderfahrt möglich.

Infos/Reservationen: www.origen.ch

### Ab Mitte Oktober zurück in die Häuser

In Bondo kehrt etwas Normalität zurück

Das Dorf Bondo kann ab Ende kommender Woche wieder teilweise bewohnt werden. Die Gemeinde Bregaglia hebt die Evakuierung der «Zone Grün» am 14. Oktober auf. Der Durchgangsverkehr wird ab Ende November wieder auf der neuen Kantonsstrasse rollen.

Die Bewohner der «Grünen Zone» von Bondo können sich auf die Rückkehr in ihre Häuser vorbereiten. Nach der Fertigstellung der provisorischen Zufahrtsstrasse, der Prüfung und Reinigung der Kanalisation und letzten Reparaturen an der Strom- und Wasserversorgung kann die Evakuierung dieser Zone am Samstag, 14. Oktober um 8.00 Uhr aufgehoben werden. Von diesem Zeitpunkt an können die Gebäude der grünen Evakuierungszone wieder

uneingeschränkt genutzt werden. Auch für Besucher ist die «Grüne Zone» von Bondo ab dem 14. Oktober wieder offen. Dies gibt der Führungsstab in einer Medienmitteilung vom Mittwoch bekannt.

#### Stufenweise Aufhebung

Ab dem 21. Oktober wird dann die Evakuierung für Spino und Sottoponte stufenweise aufgehoben. Die stufenweise Aufhebung hängt vom Stand der Wiederinstandstellung der Infrastruktur ab. Die Evakuierung der Zonen «Orange», «Rot» und «Blau» in Bondo muss noch bis circa Mitte November bestehen bleiben. Diese Evakuierungszonen können erst wieder freigegeben werden, wenn das Rückhaltebecken weitgehend leergeräumt ist und auch im Flussbett der Maira genügend Platz für Material weiterer Murgänge geschaffen wurde. Zudem müssen die Infrastrukturen für Zufahrt, Wasser, Abwasser und Elektrizität einwandfrei funktionieren. Das Bau-, Verkehrs- und

Forstdepartement des Kantons hat entschieden, dass die neue Kantonsstrasse H3b über das Rückhaltebecken und durch den Tunnel Promontogno per Ende November wieder dem Verkehr übergeben werden soll. Davor muss sie während drei Wochen repariert werden. Die nun beschlossene Wiedereröffnung der Strasse noch vor der Wintersaison entspricht einem wichtigen Bedürfnis des Bergells, des Engadins und der benachbarten Lombardei.

#### 20-Stunden-Tage

Die Ausräumung des Rückhaltebeckens kann nur so lange mit voller Kapazität erfolgen, wie die neue Kantonsstrasse dem Baustellenverkehr zur Verfügung steht. Um die Zeit bis zur Wiedereröffnung optimal zu nutzen, wird seit Mittwoch während bis zu 20 Stunden pro Tag gearbeitet. Die Nachtarbeiten werden voraussichtlich einen Monat andauern. Die Murgänge bis in die Talsohle bei Bondo haben Fragen zur künftigen Gestaltung der Schutz-

einrichtungen und dem Wiederaufbau aufgeworfen. Die Gemeinde Bregaglia erlässt deshalb eine Planungszone für die Ortsteile Bondo, Promontogno, Sottoponte und Spino. «Über die Höhe der Gesamtschäden können weiterhin keine verlässlichen Angaben gemacht werden. Schäden an Privathäusern und Gewerbeliegenschaften können erst begutachtet werden, wenn die Experten gefahrlos Zugang zu den Gebäuden haben und diese freigelegt werden konnten», heisst es. Auch die Schäden an Anlagen des Kantons und der Gemeinde könnten noch nicht genauer beziffert werden. Die Glückskette hat bereits rund fünf Millionen Franken für Bondo und die benachbarten Orte gesammelt, die Patenschaft Berggemeinden hält 1,75 Mio. bereit, und auf dem Spendenkonto der Gemeinde Bregaglia gingen bisher rund 2,8 Millionen Franken ein. «Die Solidarität und Grosszügigkeit von Spendern aus der ganzen Schweiz berühren die Bewohner der gesamten Talschaft», heisst es abschliessend. (pd)

### Ladina Heimgartner ist SRG-Vizedirektorin

**Medien** Jean-Michel Cina, Präsident der SRG, hat den Medienschaffenden in Bern am Freitag den neuen Generaldirektor des Medienunternehmens Gilles Marchand präsentiert. Marchand umriss die für seine Amtszeit geplanten Prioritäten, stellte seine neue stellvertretende Generaldirektorin Ladina Heimgartner vor und das neue Mitglied der Geschäftsleitung SRG, Bakel Walden, Direktor «Entwicklung und Angebot». Ladina Heimgartner arbeitet seit zehn Jahren bei der SRG und ist seit 2014 Direktorin von RTR. Sie übernimmt auf Konzernebene neben der Stellvertretung des Generaldirektors die Verantwortung für den Themenbereich «Medien und Gesellschaft». «Ich freue mich darauf, künftig noch stärker für die öffentlichen Medien in allen vier Sprachregionen einzutreten. Unser Ziel als SRG muss sein, den Auftrag, den uns die Gesellschaft anvertraut, so gut wie möglich zu erfüllen», wird die Scuolerin in der Medienmitteilung zitiert. Das bedeute in der heutigen Zeit auch offener und dynamischer

KINDERFILMWOCHEN Pontresina Kindereintritt nur Fr 5.- (3D: Fr 7.-) Ostwind 3 Sa 16.30 2D D 6/4J. **Biafoot Junior** So 14.30 D/d 8/6J. **Eagle Huntress** So 16.30 D 8/6J.

Lego Ninjago 2D

Victoria & Abdul

Sa 18.30 So 10.30 Di 20.30 E/df An inconvenient Truth 2 Sa 20.30 D ab 12/10J Premiere Borg/McEnroe So 18.30 D ab 6/4J Cars 2D

So/Mi 20.30 Dial ab 12/10J Premiere Der Flitzer Mo 20.30 E/df ab 12/10J Prem.

> Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch

Zu vermieten in der Res. Bellavista, via Suot Chesas 11, St. Moritz-Ch.

#### 3½-Zimmer-Wohnung

sonnig mit Balkon im Parterre, eig. direkt. Eingang, eig. Tennisplatz, Hallenbad, Sauna, Ping-Pong Raum. Auf Wunsch möbiliert für 6 Pers. Bad +sep.WC. Miete IST Zustand Fr. 1780. – + Fr. 160.- NK. Miete kompl. neu renoviert Fr. 1990. – + NK. Zinsgarantie 5 Jahre! Tel. 079 544 91 52 EngadinGalopp.ch www.Immobilien-aparta-ag.ch

#### **HATECKE St. Moritz**

Für unser Bistro und Laden in St. Moritz suchen wir auf die Wintersaison 2017/18 eine/n

#### Mitarbeiter/in

Gute Sprachkenntnisse in D + I erforderlich. Bewerbungen bitte schriftlich an info@hatecke.ch

### ጛ Engadin Scuol

### Mitarbeiter Garage/Werkstatt

Die Bergbahnen Scuol AG auf Motta Naluns umfassen 13 Bahnanlagen und bieten auf rund 70 Pistenkilometer Schneesportvergnügen. Das familienfreundliche Skigebiet zwischen 1'200 und 2'800 m ü.M. verfügt über 4 Gastronomiebetriebe. Im Winter ergänzen Snowpark, Schlittelbahn, Panoramaloipe, Winterwanderwege und natürlich Kinderland und Kinderhort das Angebot.

Für die Wintersaison 2017/2018 suchen wir einen

#### Mitarbeiter Garage/Werkstatt (100%)

in Saisonanstellung, mit der Option für Jahresanstellung ab Frühling 2018

#### Ihre Aufgaben

- Unterhalt und Reparatur von Pistenmaschinen und Fahrzeugen
- Ablöse in der Präparation des Schlittelweges

#### Sie bringen für die Aufgabe mit

- · Ausbildung als Auto- oder Landmaschinenmechaniker
- zuverlässige und genaue Arbeitsweise

Wenn Sie diese interessante und vielseitige Aufgabe interessiert, dann sind wir gespannt auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an: Bergbahnen Scuol AG, Egon Scheiwiller, Via da Ftan 495, 7550 Scuol

Bei Fragen stehen wir Ihnen unter Tel. +41 (0)81 861 14 14 gerne zur Verfügung.

www.bergbahnen-scuol.ch

graub nden

Zu vermieten ab 1. November oder

nach Vereinbarung in St. Moritz,

Via Ruinatsch 18

Tel. 079 438 92 82

3-Zimmerwohnung

mit Kellerabteil und Terrasse,

Dauermiete, Fr. 1800.- inkl. NK

Schweizer Familie sucht ein Grundstück / Parzelle in Celerina. 1. oder 2. Wohnsitz möglich. Anruf unter der Nummer Tel. 079 642 00 70 I. Manser

Coiffure

Edith EDITH SAPPL CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Was si mues... mues si. i hoffe, nochhär isch's dänn vorbi. Mues nomol unders Mässer. i dr Hoffnig, mim Rugga gohts dänn besser. Möchte wieder laufe... renne... schaffe, und üch wieter schöni Frisürli mache.

Mis Gschäft blibt vom 15. Oktober bis ca. 30 Oktober gschlossa. üchi Edith

**St. Moritz**, Via Ruinatsch 15 zu vermieten in Jahresmiete ab sofort oder nach Vereinbarung, sonnige

#### 2-Zimmer-Wohnung

Autoabstellplatz, keine Haustiere, NR, Fr. 1350.- inkl. NK Anfragen an Tel. 081 833 46 34

#### Aus Nicht alles wegwerfen!



überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl an Stoffen und Leder. Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Wir stellen auch nach Ihren Wünschen

neue Polstermöbel her. Holz restaurieren und auffrischen. Telefonieren Sie heute noch

**6** 055 440 26 86 **Gody Landheer AG** Polsterwerkstätte – Antikschreinerei 8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee

#### CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9% Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditiprivati.ch



#### ST. MORITZ/CHAMPFÈR

Zu verkaufen

#### 2½-Zimmer-Wohnung

65 m², mit Garagenplatz, Mitbenützung Schwimmbad/Sauna

CHF 510000.00 Wohnung CHF 35000.00 Garage

Verkauf an Ausländer möglich

Gerne stehen wir mit Unterlagen oder für eine Besichtigung zur Ver-

Ihr Immobilienberater: www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG Via Maistra 5, 7500 St. Moritz Telefon 081 833 44 66

081 833 47 96 E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch In Samedan, Vals 3, schöne 4½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Garage, Parkplatz, Balkon, Garten sowie Liegeweise. Bezugsbereit: Anfang Januar 2018, Miete Fr. 2400.– ev. Fr. 2300.– mit kleinen Hauswartarbeiten (Räsen mähen). Tel. 032 751 59 50 oder 079 665 03 04

Für unser Labor der ARA Staz in Celerina suchen wir auf den 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung

#### 1 bis 2 Teilzeitmitarbeiter/-innen für Laboranalysen von Abwasserproben Umfang flexibel 20-60%

#### Wir bieten

- Interessante Tätigkeit im Dienste des Gewässer-
- Einführung in die Abwasseranalytik
- Arbeitseinsätze nach Absprache
- Entlöhnung und Sozialleistungen gemäss Personalverordnung der Gemeinde St. Moritz
- befristete Anstellung (4 5 Jahre)

- selbständiges und genaues Arbeiten
- Bereitschaft zur Arbeitsleistung nach Absprache
- Wohnsitz im Oberengadin
- Führerschein

Auskünfte: G. Blaser, Tel. 079 216 51 70 Bewerbungen bis zum 31. Oktober 2017 an:

Abwasserverband Oberengadin Postfach 1 7505 Celerina

oder an arastaz@bluewin.ch

Für saubere Gewässer Abwasserverband Oberengadin AVO

Nachtarbeiten RhB-Strecke Samedan - Scuol Nächte vom 9. Oktober bis 14. Oktober 2017

#### **Maschineller Gleisunterhalt**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

> Rhätische Bahn Infrastruktur **Planung und Disposition**

In Sils-Maria im Engadin an sehr schöner Lage, neu sanierte 3-Zimmer Wohnung ganzjährig zu vermieten, als Erst- oder auch als Zweitwohnung. Fläche 60 Quadratmeter, Aussenparkplatz, zwei Balkone, Eichenparkettboden, Mietzins inkl. 1750Fr.-

Bezugstermin ab sofort - Auskunft erteilt: Tel. 079 827 61 55 / newhome.ch

Wir wünschen Frederik Leif

«a beautiful life», derzeit halt im Unterland. Auch Nona und Non freuen sich auf ihr zehntes Enkelkind. Vielleicht wird das Dutzend noch voll.

Deine Cousins Gian Reto Palü&Andrin Margna





#### CheCha Season End!



Das CheCha Restaurant & Club verabschiedet sich am Sonntag, 15. Oktober 2017 aus der Sommersaison und bedankt sich bei allen Gästen für Ihre Treue.

Kommen Sie nochmals vorbei und geniessen Sie den Engadiner goldenen Herbst mit regionalen Spezialitäten auf Ihrer Lieblings-Alpenblumenterrasse.

#### Save the Date:

CheCha Winter Opening – ab 1. Dezember sind wir wieder täglich von 11.00 bis 23.00 Uhr für Sie da.

CHECHA RESTAURANT & CLUB • Via Salastrains 10 • 7500 St. Moritz Tel.+ 41 81 833 63 55 • hello@chechaclub.com • www.chechaclub.com

Wo finden Sie Informationen über das, was in Ihrem Verein gespielt wird?

### **Engadiner Post**

Anzeigenverkauf und Promotion: Publicitas AG 7500 St. Moritz, Gewerbezentrum Surpunt Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51 stmoritz@publicitas.ch

#### Silvaplana

Ab sofort oder nach Vereinbarung ganzjährig zu vermieten

#### 1½-Zimmer-Wohnung

möbliert. Miete Fr. 1050.- p.M. inkl. NK und Aussen-PP Tel. 079 307 83 42

#### Haushaltsgehilfin in St. Moritz gesucht

Wir suchen nach Vereinbarung eine diskrete, flexible und teamfähige Vollzeit Haushaltsgehilfin für eine Familie in St. Moritz. Die Stelle umfasst Reinigungs- sowie andere Haushaltsarbeiten. Sie verfügen über einen Führerschein und sprechen gut Englisch oder Französisch (D/I von Vorteil).

Schreiben Sie unter Chiffre C 012-299044, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg





#### **AUTHENTISCHEM ENGADINERDORF**

BEVER - helle, grosszügige und neuwertige 3.5-Zi-Wohnung, Erstwohnung, mit hohem Ausbaustandard, Cheminée, zwei Badezimmer, windgeschütztem Balkon, grossem Keller und zwei Garagenplätze. Attraktive Wohnlage mit guter Besonnung und Aussicht. BJ 2010, BWF 119m2. Verkaufspreis CHF 990'000 REF. 1817



COSIA IMMOBILIEN AG **JUBILÄUMSAPÉRO** FR 13. OKTOBER 2017 **VON 14 - 18 UHR** 

AM NEUEN STANDORT AN DER VIA MAISTRA 210, 7504 PONTRESINA

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.



Costa Immobilien AG Via Maistra 210 Postfach 40 CH-7504 Pontresina T+41 81 842 76 60 info@costa-immo.ch www.costa-immo.ch

Samstag, 7. Oktober 2017

Engadiner Post

### Pontresina setzt Vollspeed auf Highspeed

Ab 2018 soll die Gemeinde flächendeckend mit Breitband erschlossen werden

Wer will, kann in Pontresina in zwei Jahren an die schnelle digitale Zukunft angeschlossen werden. Die Gemeinde sieht das Highspeed-Internet als wichtigen Standortvorteil.

**RETO STIFEL** 

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Pontresina werden in Sachen Breitbandanschlüsse zwei Mal das letzte Wort haben: Einmal als Stimmbürger, wenn es an der Budget-Gemeindeversammlung im November darum gehen wird, das Geld für das auf zwei Jahre ausgelegte Projekt freizugeben. Und zum Zweiten als Kunde, wenn sie entscheiden müssen, ob sie ein schnelles Internet in ihrem Haus überhaupt wollen und wer ihr Provider sein soll.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Mittwochabend hat die Gemeinde zusammen mit Vertretern von UPC Schweiz das Projekt «Breitbandanschluss» für Pontresina vorgestellt. Ziel ist es, dass in zwei Jahren die 2381 Wohneinheiten auf Gemeindegebiet Zugang zu einem Glasfaserkabel und damit zu sehr schnellem Internet mit der zurzeit maximal möglichen Bandbreite haben.

#### **Uneinheitliches Vorgehen**

Das Vorprojekt ist erarbeitet, die Kosten sind mit ungefähr zwei Millionen Franken definiert, gebaut und erschlossen würde in zwei Etappen: Im Frühjahr 2018 und ein Jahr später. Alleine dieser ambitionierte Zeitplan zeigt: Pontresina will rasch vorwärtsmachen – schneller als die anderen Oberengadiner Gemeinden zumindest. Während die Plaiv-Gemeinden in Richtung Unterengadin schielen, wo zurzeit das mia-Engiadina-Projekt umgesetzt wird, wird das Thema Breitbanderschliessung im oberen Teil des Engadins mit unterschiedlicher Priorität behandelt.

modest and occurs in the same of the same

Pontresina soll flächendeckend mit Breitbandanschlüssen ausgestattet werden. An der Gemeindeversammlung ist das Vorprojekt präsentiert worden. Foto: www.shutterstock.com/alphaspirit

Anlässlich der Präsidentenkonferenz im Juni haben sich die Gemeindepräsidenten einzig darauf einigen können, dass die Region Maloja bei diesem Thema eine Vermittlerrolle übernehmen solle

Trotz dem gemeinsamen Ziel, die Datenautobahn auszubauen. «Wir sind jetzt seit drei Jahren an diesem Projekt und wollen vorwärtsmachen und können nicht auf die anderen warten», sagt der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli. «Wir sehen ein schnelles Internet ganz klar als Standortvorteil», fügt er an.

Einen Vorteil hat Pontresina heute schon: Die Abdeckung mit Leerrohren auf Gemeindegebiet beträgt rund 80 Prozent. Will heissen, die schnellen Kabel können nur noch in diese Rohre eingezogen werden, was teure und lärmige Grabarbeiten erspart. «Wir werden also nicht das ganze Dorf aufreissen müssen», sagte Aebli auf eine entsprechende Frage aus dem Publikum. In St. Moritz beispielsweise präsentiere sich die Situation gerade umgekehrt: Dort seien nur rund 20 Prozent Leerrohre vorhanden, was das Ganze entsprechend komplizierter und aufwendiger mache.

#### Flickenteppich zusammenweben

Trotzdem: Im Publikum war eine gewisse Skepsis zu spüren. Ängste beispielsweise, dass man sich einem Anbieter ausliefere und dieser dann die Netzhoheit haben könnte. «Die Infrastruktur, also das Netz, gehört der Gemeinde, der Provider stellt das Angebot zur Verfügung», versuchte Aebli Bedenken zu zerstreuen. Auch welchen Provider

man wähle, bleibe jedem Kunden überlassen, wer heute bei Swisscom sei und nicht wechseln wolle, müsse das auch nicht. Pontresina habe sich für die Zusammenarbeit mit UPC entschieden, weil diese Firma auf die Diskussionen, die Ideen und die Verhandlungen, die die Gemeinde zusammen mit der Metelcom in Samedan vorgebracht hat, eingestiegen sei – im Gegensatz zur Swisscom.

Laut Aebli geht es nicht zuletzt darum, den heutigen Flickenteppich von verschiedenen Anbietern zusammenzuweben. «Jeder hat ein Netz, aber keiner spricht mit dem anderen», bemängelt er. Beispiele von bereits bestehenden Glasfasernetzen innerhalb von Firmen fand er in Elektrizitätsunternehmen, der Rhätischen Bahn oder den Bergbahnen.

#### Ja zum Zweitwohnungsgesetz

Auch wenn das Resultat am Schluss mit 96:0 Stimmen deutlich ausfiel: Das kommunale Pontresiner Zweitwohnungsgesetz sorgte in einem Punkt doch noch für Diskussionsstoff.

Der Handels- und Gewerbeverein und ein einzelner Stimmbürger sorgten sich bereits im Mitwirkungsverfahren, da im neuen Gesetz keine Erstwohnungsanteilsregelung mehr vorgesehen ist.

Die bisherige Regelung habe massgeblich dazu beigetragen, dass eine ausschliesslich Umnutzung von Erstin Zweitwohnungen verunmöglicht und damit das Dorfleben über die letzten zehn Jahre habe aufrecht erhalten werden können, wurde bemerkt.

Die Befürchtung einer Entvölkerung der Dorfkerne resultierte nicht zuletzt aus der Tatsache, dass gemäss neuem Gesetz nach 20 Jahren nachgewiesener Nutzung als Erstwohnung, diese in eine Zweitwohnung umgewandelt werden kann – vorausgesetzt, die Wohnung ist bis zum 11. März 2012 (Abstimmung Zweitwohnungsinitiative) bewilligt oder erstellt worden.

Der Antrag eines Stimmbürgers am Mittwochabend, eine solche Erstwohnungsregelung in den Kernzonen auszuarbeiten, scheiterte aber mit nur zwei befürwortenden Stimmen klar.

Unbestritten war hingegen die Regelung, dass die Erstellung von Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkung zur Querfinanzierung von Hotels möglich ist. Aber nur im Ausnahmefall innerhalb des bestehenden Gebäudes. (rs)

#### Verwaltungsrat bestätigt

**Tourismus** Die Aktionäre der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) haben anlässlich der ordentlichen Generalversammlung den Verwaltungsrat der Tourismusorganisation bestätigt.

Die im Juli 2016 gewählten Verwaltungsräte der ESTM AG sind Silvia Degiacomi, Claudio Dietrich, Marcus Gschwend, Andri Laager, Bettina Plattner, Ramun Ratti und Thomas Walther.

Weiter haben die Aktionäre, die Vertreter der Gemeinden der Region Maloja, die Gestaltung des Strategieprozesses der ESTM AG zur Kenntnis genommen. Die Engadin St. Moritz Tourismus AG wurde infolge der Gebietsreform im Kanton Graubünden gegründet und wird die Aufgaben der heutigen Tourismusorganisation Engadin St. Moritz am 1. Januar 2018 übernehmen. (pd)

#### Veranstaltung

#### Tag der Romanik im Kloster Müstair

**Müstair** Seit 2009 findet jedes Jahr Mitte Oktober der Tag der Romanik im Rahmen des Projektes «Alpine Strasse der Romanik – Stiegen zum Himmel» statt. Dieses Mal ist es Samstag, der 14. Oktober, an dem das Kloster ein Kleinod der Romanik ins Licht rückt.

Im Kloster St. Johann in Müstair liess Bischof Hartmann im Jahr 1035 eine Bischofsresidenz anstelle des karolingischen Nordflügels errichten. Herrschaftlich präsentierte sich der zweigeschossige Wohntrakt mit Mittelturm. Grosse Tore führten axial durch den Turm und durch ein offenes Atrium direkt zur Kirche. Sein Nachfolger, Bischof Thietmar (1040 – 1070) liess die Tore zumauern und die Achse mit einer doppelgeschossigen Kapelle unterbrechen: im Obergeschoss entstand die Niklaus- und im Untergeschoss die Ulrichskapelle. Unsere Museumsbesucher

können diese nur von aussen betrachten. Am Samstag gibt es die Möglichkeit, die Ulrichskapelle mit ihren qualitätsvollen Stuckaturen und Malereien auch von innen zu besichtigen. Zu sehen sind gemalte Meereswesen, ein nackter Mensch, der auf einem Fisch reitet, ein weiterer, der einen Aal in der Hand hält und auch ein geflügelter Drache ist mit dabei. Die Kuppel der Kapelle ist mit Stuck ausgestattet: die Evangelistensymbole und Engelsbüsten werden dargestellt. Die reiche und feierliche Wirkung dieser kleinen Kapelle sowie die Qualität der Ausstattung begeistern nicht nur das Fachpublikum.

In einem Vortrag mit anschliessender Führung wird Jürg Goll, Archäologe und profunder Kenner des Klosters, um 10.30 Uhr und 14.30 Uhr dieses aussergewöhnliche Kleinod den Gästen näherbringen. (pd)

#### Jon Erni verlässt Microsoft Schweiz

Mia Engiadina Nach knapp fünf Jahren bei Microsoft Schweiz hat sich Jon Erni entschieden, das Unternehmen auf Ende März zu verlassen. Er hat als Mitglied der Geschäftsleitung vier Jahre den Grosskundenbereich geleitet und anschliessend die Verantwortung für den Public Sector übernommen. Nun wagt er den Schritt in die Selbstständigkeit. Im Rahmen seiner Tätigkeiten für «mia Engiadina» und verschiedenen Verwaltungsratsmandaten wird er sich weiterhin in enger Zusammenarbeit mit Microsoft für die digitale Transformation der Schweiz engagieren. Einen Fokus in seiner zukünftigen Tätigkeiten wird Erni laut Mitteilung auf die Entwicklung des ländlichen Raumes mit Hilfe der Digitalisierung legen. «Die Digitalisierungsproiekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Tourismus werden wichtige Bestandteile meiner zukünftigen Arbeit bleiben», schreibt er.



Jon Erni will sich noch stärker für die Digitalisierung des ländlichen Raums einsetzen. Foto: Dominik Täuber

#### Christian Meuli wiedergewählt

Sils Der neue Gemeindepräsident von Sils ist der bisherige: Christian Meuli wurde am Donnerstagabend von den 93 anwesenden Stimmberechtigten für eine weitere Amtszeit als Silser Capo bestätigt. Es wird seine letzte sein: Ende 2020 wird sich Meuli nach 21 Jahren in aus der Gemeindepolitik zurückziehen. Er war sechs Jahre in der Geschäftsprüfungskommission, drei Jahre im Vorstand und wird dann auf zwölf Jahre

re als Präsident zurückblicken können. Meuli erhielt 69 Stimmen. Ebenfalls gewählt wurden Claudio Dietrich als Vizepräsident mit 78 Stimmen und der bisherige Suppleant David Huber, ebenfalls 78 Stimmen. Nico Röthlisberger (bisher) erhielt 76 Stimmen. In einen zweiten Wahlgang musste die Heidi Clalüna, sie wurde mit 62 Stimmen gewählt. Franziska Muggli Ulber (neu) erzielte im zweiten Wahlgang 73

Stimmen und Alfred Breu (bisher, Suppleant) 61. In den Schulrat gewählt wurden Franca Nugnes als Präsidentin (bisher) und neu Peter Wäspi. In die GPK wurden Giacomo Coretti, Marisa Locher und Ruedi Maag (alle bisher), in die Landwirtschaftskommission Augusto Clalüna, Gian Coretti und Curdin Vincenti gewählt und ebenfalls alle in ihren Ämtern bestätigt. Die Amtszeit der Silser Behörde dauert drei Jahre. (rs)

POSTA LADINA Sanda, 7 october 2017







fotografias: Annatina Filli

### Arder crappa per survgnir chaltschina

La chalchera a Sur En es gnüda refatta

Pels cuntschaints sgrafits vi da las chasas engiadinaisas es la chaltschina indispensabla. Quist fat es tanter oter un dals divers scopos perche cha la Fundaziun Nairs ha lantschà il proget «Cultura da fabrica in Engiadina - cuntrada, tradiziun e manster».

Daspö ün pêr dis regna vita pro la chalchera in vicinanza da Sur En da Sent. Pac toc davent dal cumün, in direcziun da la Val d'Uina, es Joannes Wetzel insembel cun voluntaris landervia a lovar cun metoda la crappa illa chalchera. A chaschun dal proget «Cultura da fabrica in Engiadina - cuntrada, tradiziun e manster» da la Fundaziun Nairs s'haja cumanzà l'on passà a restaurar quista chalchera. Dürant la stà passada ha mürà il specialist e mürader Joannes Wetzel a fin il fuorn. Subit cha tuot las lavuors da lain vi da la construcziun sur ed intuorn la chalchera sun finidas, esa previs da cumanzar ad arder la prüma chaltschina i'l fuorn restaurà. Per quist intent ha ramassà la gruppa passa set meters cubics crappa e quai in üna grava cuort avant Uina Dadoura. «Crappa da chaltschina as chatta dapertuot», declera Joannes Wetzel.

Dürant il giarsunadi da mürader es eir tilla dovrar.»

#### Lavur intensiva fin al prodot final

Üna armadüra da lain serva a Joannes Wetzel sco basa per fuormar ün vout culla crappa da chaltschina. «Cur cha nus vain lura ragiunt üna tschert'otez-

svaglià pro Joannes Wetzel l'interess pels sgrafits. «La molta cha nus dovraivan nu d'eira güsta la megldra per far quists ornamaints vi da las chasas», manzuna il specialist da chaltschina. El ha ramassà infuormaziuns co chi's arda chaltschina e quai cun litteratura specialisada o lura cun discuorrer cun persunas chi han experienza d'arder chaltschina. A chaschun da la festa da giubileum dal Parc Naziunal Svizzer da l'on 2014 s'haja laschà reviver la zona d'industria a S-charl. «Qua n'haja per la prüma vouta ars svessa crappa per survgnir chaltschina», quinta'l. Tenor el nu's saja mai che chi capita dürant quel temp cha'l fö es activ. La chalchera a Sur En ha mürà Wetzel cun chaltschina chi'd es restada inavo da l'acziun a S-charl. «Quista chaltschina ha uossa passa trais ons ed es amo adüna in ün bun stadi», disch el. Sül territori dal cumün da Sent existivan plü bod bleras chalcheras. «Diversas s'haja chattà ed unic quista qua sur Sur En es gnüda restaurada in fuorma chi's po

Imprender meglder rumantsch l'informatica die Informatik der Seitenkopf il cho / cheu da la pagina die Software ils programs der Speicher l'arcun die Speicherung l'arcunamaint das Startmenü il menü da partenza sörfer / sörfar surfen naviger / navigiar i'l internet surfen il tablet das Tablet der Tabulator il tabulatur die Tastatur la tastatura die Terminplanung la planisaziun dals termins der Tintenstrahldrucker il squitscheder / squitschader a razs da tinta die Umschalttaste la tasta da las majusclas incumpatibel, incumpatibla unverträglich das Update l'update die Website la pagina d'internet der Zeitplan la planisaziun dals termins der Zugriff l'access Zugriff haben auf etw / zu etw avair access a qchs, tar / pro qchs

za vain quist'armadüra allontanada», declera'l. Pro tuot la lavur da lovar la crappa vala da pisserar per chanals e chamins d'ajer per cha'l chod e'l fö as possan sviluppar sco chi fa dabsögn. La festa da culmaina da la mità d'october es güsta eir il mumaint chi vain impizzà il fö illa chalchera. «Per quist'acziun d'arder chaltschina fetscha quint ch'eu douvr bundant 50 sters laina.» Lura cumainza pel specialist il temp intensiv: «Dürant tschinch fin ses dis esa important d'avair üna temperatura da 1000 grads e perquai esa da survagliar regularmaing il fö.» La temperatura vain masürada hozindi cun ün apparat da laser. «Per quist temp intensiv faja dabsögn dal sustegn da quatter o tschinch ulteriuras persunas, qua chi'd es da far lura guardgia di e not», quinta'l. Avant co

cha la chaltschina possa lura gnir missa in butschins sto quella sfraidir almain dürant ün'eivna. «Ils respunsabels da la clostra da San Jon a Müstair sun fich interessats per nossa chaltschina ed els mettan a disposiziun üna persuna chi'ns güda pro la producziun da quist material da fabrica», manzuna Wetzel.

#### Material da fabrica ecologic

«La chaltschina arsa in quist möd es ün material da fabrica fich retscherchà», disch Joannes Wetzel. Uschè ha la chaltschina l'abilità da dischinfettar e pisserar in chasas per ün clima chi respira. «Tuot quels chi s'interessan da fabrichar ecologicamaing piglian a nüz las abiltats da quist material natüral», declera Joannes Wetzel. Il proget «Cultura da fabrica in Engiadina - cun-

trada, tradiziun e manster» cuntinuescha prossem on. Id es previs da far adöver da la chaltschina arsa a Sur En per reboccar fatschadas nouvas e veglias. Plünavant sun planisats divers lavuratoris per imprender la tecnica da sgrafits e da fabrichar ün foss ingio chi's po metter aint la chaltschina e tilla cuernar cun aua. «Uschea es pussibel da conservar plü bain quist prezius material da fabrica.» Tuot il proget a Sur En fa part a l'iniziativa «Kulturelle Vielfalt in den Regionen», chi vain sustgnüda da la Fundaziun da cultura Pro Helvetia.

Voluntarias e voluntaris chi vöglian güdar a Joannes Wetzel pro l'arder la chaltschina pon s'annunzchar pro la Fundaziun Nairs, info@nairs.ch. La festa da culmaina da la chalchera restaurada a Sur En es in sonda, ils 14 october e cumainza a

#### Üngün implaunt da tir Bos-chetta Plauna

**S-chanf** In marculdi saira ho refüso la radunanza cumünela da S-chanf il credit da 1,75 milliuns francs pel implaunt da tir Bos-chetta Plauna cun 38 cunter 32 vuschs. Causa l'intenziun da fabricher ün implaunt da tir regiunel Bos-chetta Plauna zieva cha las lavuors per implir la deponia sun glivredas es gnieu abolieu l'an 2009 l'implaunt da tir local. Las vschinaunchas limitrofas s'haun però exprimidas cunter la realisaziun d'ün proget regiunel. Perque ho la suprastanza cumünela elavuro ün proget redimensiuno cun üna chamanna da tir cun local per l'uniun, ün e cha'ls chatscheders hegian insomma implaunt da tir da 300 meters cun ses schaibgias, ün implaunt da tir da desch meters e duos boxas a distanza cuorta. Il proget prevezzaiva cuosts dad 1,75 milliuns francs. L'implaunt da tir planiso vess pudieu gnir ingrandieu cun ün sistem da moduls. Eir in suprastan-

za cumünela es sto il proget redimensiuno discutabel. Uscheja ho proponieu la suprastanza cumünela cun trais cunter duos vuschs da refüser il credit in radunanza cumünela e las votantas ed ils votants preschaints sun seguieus a quista proposta. Ils motivs per quista decisiun sun, tenor il president cumünel Gian Fadri Largiadèr, cha'ls cuosts d'investiziun füssan stos memma ots per la quantited effectiva da tregants. Cha impü ho sano la vschinauncha da Zuoz ultimamaing l'implaunt da tir local per raduond 500000 francs decis da nüzzager l'implaunt da tir Arduond a Zernez. Cha impü giouva eir la revisiun da la planisaziun locala cun ün ingrandimaint da la deponia üna rolla illas ponderaziuns. Tenor il president cumunel decidaro la populaziun la fin da november, principi da december a reguard l'ingrandimaint da la de-

Unanimamaing ho accepto la radunanza cumünela in marculdi differents contrats traunter las Ouvras electricas Engiadina, la Corporaziun Energia Engiadina, la ditta Energia Engiadina e la vschinauncha da S-chanf a reguard il proget d'ün ulteriur fil da 380 kV traunter Pradella e La Punt e l'execuziun tecnica ed il transferimaint dals drets d'ütilisaziun. Ils credits dad 880000 francs pel proget halla Bos-chetta Plauna e 305000 francs per üna maschina per laina arduonda cun halla sun gnieus acceptos cun granda magiurited e cun be üna cuntravusch. La radunanza cumünela da S-chanf ho impü elet unanimamaing a Robert Thoma e Rita Melcher illa cumischiun per la revisiun da tschantamaints, ledschas ed uordens da la vschinauncha da S-chanf.

#### Forum da lectuors

#### Silvaplauna cun üna bellezza plazza ma sainza vita

Chi dschess vi pel an cha que ho a Silvaplauna tauntas votantas e votants? In mardi saira sun els gnieus in schurmas.

La tractanda 4 es steda il motiv cha inters quartiers s'haun organisos per sustegner la proposta da la suprastanza cumünela: Structuraziun locala e concept da trafic; dumanda per ün credit da 5,35 milliuns francs.

Uossa es que decis, il bus, dimena il mez da transport public nu riva pü in vschinauncha. El as ferma tal rondel inua cha'l trafic vain da quatter direcziuns. Per river tar la fermativa in direcziun San Murezzan stu passer il pedun tres il suotpassagi, fer üna stüerta e riva uschè da l'otra vart da la via. Giasts cun equipamaint da skis nu saron inchantos da la bun'ideja.

S'haun tuot quels aderents dal concept rendieus quint cha que ho a Silvaplauna eir glieud attempeda chi dependa dal bus ma pudess avair problems da river fin tar la fermativa? Decis haun tuot quels chi haun l'egen auto, ma scu cha que vo a minchün, eir els gnaron

Ils 5,5 milliuns cha tuot il concept cuosta nu pera da fer mel als Battafös. 950000 francs pel lö da fermativa Mandra - Camping e 3,45 milliuns francs per la Plazza dal Güglia chi dess dvanter

lö d'inscunter. Per chi? A chi s'inscuntra hoz cur cha's vo in vschinauncha. Forsa ad ün u l'oter pensiuno chi sperescha da chatter cumpagns per ün aperitiv, a qualche ester e darer e mê a cuntschaints per der üna baderleda. Il bus chi mnaiva fin in uossa glieud in vschinauncha e cun que ün pô vita es uossa sbandieu dal center. Davent da la sted chi vain passa il trafic dal Güglia tres il tunnel, ün grand surleivg per Silvaplauna, ma scha'l bus nu po neir pü mner la glieud in vschinauncha pudess que gnir fich quiet. Schi trist, Silvaplauna cun üna bellezza plazza ma sainza vita.

Anita Gordon, Silvaplauna

Sanda, 7 october 2017 POSTA LADINA 7

### Scuol survain darcheu üna disco

Nicola Roner e Juliane Hieber han suottascrit ün contrat cul cumün da Scuol per duos ons

Il cumün da Scuol ha chattà üna soluziun per la situaziun per ir in sortida da la giuventüna. Duos giuvens han elavurà ün concept e prevezzan da drivir la disco pel cumanzamaint da la prosma stagiun d'inviern.

Daspö la prümavaira passada ha la giuventüna da Scuol e contuorns da far lungs viadis per visitar üna disco, saja quai i'l Tirol dal süd o in oters lös our d'pajais. Uossa dess darcheu tuornar la vita da sortida in l'anteriura disco da Trü a Scuol. Duos giuvens han gnü l'iniziativa d'elavurar ün concept e d'inoltrar quel a la direcziun dal cumün da Scuol. Uossa cha'ls contrats sun suottascrits sun els plain entusiassem vi dal renovar ils locals da l'anteriura disco «Sounds» e vi dals prüms preparativs administrativs. L'avertüra da la disco es previssa per la mità da december, dimena pel cumanzamaint da la nouva stagiun d'inviern.

#### Ün lö d'inscunter per giuven e vegl

Nicola Roner e Juliane Hieber han elavurà il concept per lur bar e disco. «Daspö duos ons organisesch eu adüna darcheu festas per la giuventüna», manzuna Nicola Roner. Per gronda part d'eiran quai parties cun musica da tecno. «Grazcha a quists arrandschamaints n'haja pudü ramassar mias prümas experienzas i'l management da festas, dimena da l'organisar ils permiss bsögnaivels fin pro las postaziuns da bavrondas», disch il giuven da Scuol. Cun la bar e disco «Cult.» (Cultpunct) vöglian ils duos iniziants spordscher trategnimaint e dvantar ün lö d'inscunter per giuven e vegl. «Nos concept prevezza da spordscher sper musica da tuot gener eir la pussibiltà da preschantar teater o kino», declera Roner. Il marcurdi e la gövgia dessan las localitats a Trü servir sco bar e'l venderdi e la sonda sco discoteca. Plünavant spera'l da survgnir il sustegn da la gruppa «Error 081».



Juliane Hieber e Nicola Roner sun ils nouvs fittadins da la discoteca a Trü.

fotografia: Annatina Filli

«Quai es üna gruppa da desch persunas e da quels sun tschinch chi fan svessa da DJ.» Insembel han els fingià organisà festas e per Nicola Roner es quista rait da contact fich importanta.

#### II bsögn da star da cumpagnia

L'inviern passà es nada pro Nicola Roner e Juliane Hieber l'idea da spordscher alch na be per la giuventüna. Roner svessa ha passantà si'infanzia a Scuol ed ha fat il giarsunadi da boscher a Schlarigna. Üna stagiun d'inviern ha'l lavurà sco magister da snowboard ed ha lura frequentà la scoula da recruta. Juliane Hieber deriva da la

Germania, ingio ch'ella ha imprais educatura e frequentà la scolaziun fundamentala da terapeuta da ballar e da movimaint. «Ün cuntschaint da mai lavura fingià daspö ons sco magister da skis e grazcha ad el suna rivada l'inviern passà qua a Scuol», disch Hieber ed agiundscha, «eu vaiva fingià adüna il giavüsch da spordscher üna vouta ün lö ingio chi s'ha la pussibiltà da s'inscuntrar, da far teater o eir ingio chi's po organisar sairadas da bal.» Implü ha'la constatà cha la giuventüna da la regiun ha ün grond bsögn d'avair ün lö per star da cumpagnia. Uschè han Roner e Hieber decis da's metter insembel ed han elavurà il concept per la bar e disco «Cult.»

Pel mumaint sun els duos landervia a renovar las localitats da la disco in l'implant da Trü. «Nus vain previs d'activar darcheu il local separà pels fümaders e nus vulain eir collavurar culla pulizia chantunala e cun persunas da security», manzuna Nicola Roner. Cun quistas masüras vöglian els evitar la canera intuorn il stabilimaint. Lur giavüsch es cha la pulizia füss plü preschainta dürant la not, impustüt quel mumaint cur chi va vers l'ura da serrada dal local. «Quel mumaint cha la glieud va a chasa e spetta forsa al taxi daja daplü canera e

scha la pulizia es preschainta as poja redüer quist factur», es el persvas.

Il contrat dal cumün da Scuol culs fittadins nouvs ha üna dürada da duos ons. «Nus vain grondas spranzas i'ls duos fittadins nouvs e sperain chi chattan eir l'incletta dals vaschins», disch Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol. Plünavant es el cuntaint chi s'ha pudü chattar üna soluziun e cha Scuol possa darcheu spordscher ün trategnimaint per la not. A lunga vista as stoja però, sco cha'l capo cumünal disch, «chattar ün'otra soluziun per üna disco dadour cumün, ingio chi nu dà disturbi pels vaschins.» (anr/afi)

### Imprender rumantsch in ün ambiaint familiar

Cuors intensivs da rumantsch a Sta. Maria in Val Müstair

#### Eir ingon han lö prosm'eivna ils cuors intensivs da rumantsch a Sta. Maria in Val Müstair. Passa 40 persunas fan adöver da quista spüerta.

In lündeschdi cumainzan a Sta. Maria in Val Müstair darcheu ils cuors intensivs da rumantsch. Mario Pult, collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha (LR), po ingon salüdar a 41 partecipantas e partecipants. Sta. Maria es il terz lö ingio cha l'Uniun dals Grischs e la LR spordschan cuors da rumantsch ladin. Intant cha las eivnas intensivas da rumantsch a Scuol e Samedan vegnan realisadas d'instà, sun quellas a Sta. Maria adüna dürant las vacanzas da scoula d'utuon

#### La majorità da la Svizra tudais-cha

Ils cuors da rumantsch in Val Müstair düran da lündeschdi fin venderdi. «Ün terz dals partecipants fan regularmaing il cuors d'utuon, ün terz tuorna adüna darcheu ed ün terz es per la prüma vouta pro nus», manzuna Mario Pult. La gronda part da las partecipantas e'ls partecipants deriva da la Svizra tudais-cha, singuls da la Svizra francesa, dal Tessin e da la Germania. «In confrunt culs cuors a Scuol vaina qua fich pacas persunas chi sun pro-



Ils cuors intensivs da rumantsch a Sta. Maria in Val Müstair spordschan ün'atmosfera familiara per imprender las finezzas da la lingua. fotografia: Annatina Filli

prietaris d'abitaziuns da vacanzas in Val Müstair», declera'l ed agiundscha, «blers passaintan regularmaing qua lur vacanzas ed han imprais uschea a cugnuoscher quista regiun.» E lura daja eir partecipants chi sacrificheschan duos eivnas da lur vacanzas per imprender il rumantsch vallader. «Ün terz da quels chi frequaintan uossa

l'eivna intensiva da rumantsch d'eira eir fingià al cuors d'instà a Scuol.»

#### Eir ingon cun program varià

Ils 41 partecipants vegnan instruits ingon in set differentas classas: Trais d'ellas sun cuors per principiants, trais per avanzats ed ün es ün lavuratori per avanzats. Ils manaders dals cuors Ro-

man Andri da Müstair, Valentin Pitsch da Müstair, Diana Vital-Felix da Sta. Maria, Annalea Stuppan da Martina, Chasper Stuppan da Tschierv, Beat Grond da Müstair e Rut Plouda da Ftan as daran fadia da muossar las finezzas dal rumantsch. «Ils partecipants predschan las classas plü pitschnas cha nus spordschain pro'ls cuors a Sta. Maria», manzuna Mario Pult. Quai dà al cuors eir üna taimpra familiara e «blers giodan lapro eir la bella stagiun d'utuon.» L'organisatur spordscha als partecipants ün program varià. La bunura cumainza cun üna mezz'ura chant. A partir da las 09.00 fin a las 13.00 düran las lecziuns e la lavur in classa. Il davomezdi es liber, quai eir per cha tuots possan giodair la Val Müstair.

#### Referats, spassegiadas e cultura

Vers saira vain eir ingon sport als partecipants ün program accumpagnant cun differentas activitats. In mardi saira es sül program üna sairada audio-visuala i'l Chastè da cultura a Fuldera cun poesias da Tina Planta e fotografias da Valentin Pitsch. Il di davo esa previs dürant il davomezdi üna spassegiada da Müstair a Sta. Maria sur il Bain da Guad. La saira han ils partecipants la pussibiltà da visitar il referat public cun purtrets dal Parc Naziunal Svizzer da Hans Lozza e quai in l'Hotel Balcun At a Müstair. Il Museum Chasa Jaura invida in gövgia vers saira da visitar l'exposiziun «Steivan Liun Könz». «Sainz'oter nu das-cha neir mancar la tschaina cumünaivla chi'd es quist on pür dürant l'ultima saira dal cuors da rumantsch», disch l'organisatur Mario Pult. Per la finischiun dals cuors intensivs da rumantsch daja in venderdi a mezdi ün aperitiv in chasa da scoula da Sta. Maria.

| Engadiner Post Samstag, 7. Oktober 2017

### **Info-Seite** Engadiner Post

#### **Notfalldienste**

#### **Ärzte-Wochenendeinsatzdienst**

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

#### Samstag/Sonntag, 7. /8. Oktober Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 7. Oktober

Tel. 081 838 60 60 Dr. med. Compagnoni Sonntag, 8. Oktober Dr. med. De Vecchi Tel. 081 830 80 10

#### Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 7. /8. Oktober Tel. 081 851 14 14 Dr. med. Kriemler

Region Zernez, Scuol und Umgebung Samstag/Sonntag, 7. /8. Oktober Tel. 081 864 12 12 Dr. med. Nagy

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

#### **Wochenenddienst der Zahnärzte**

#### Notfalldienst Apotheken Oberengadin

#### **Rettungs- und Notfalldienste**

Schweizerische Rettungsflugwacht

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz. 24 h Tel. 081 833 14 14 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

#### Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

#### **Dialyse-Zentrum Oberengadin**

Samedan Tel. 081 852 15 16

#### **Opferhilfe**

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

#### Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. Tel. 081 852 44 77 M. Vattolo, Samedan

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum Tel. 081 861 00 88 7550 Scuol Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair

Tel. 081 858 55 40

#### **Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst** Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Tel. 081 830 05 99 Samnaun Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

#### Selbsthilfegruppen

#### Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

#### **Lupus Erythematodes Vereinigung**

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden Tel. 081 353 49 86 Auskunft: Barbara Guidon Internet: www.slev.ch

#### **Parkinson**

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch

Tel. 081 834 52 18

#### VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. Tel. 081 353 71 01

#### Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events www.scuol.ch/Veranstaltungen oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



#### PONTRESINA WOCHENTIPP



#### Märchen- und Geschichtenfestival «Klapperlapapp» im Taiswald

Mitten im Taiswald in Pontresina erwecken dieses Wochenende die besten Schweizer Geschichtenerzähler Märchen und Sagen zum Leben. Im Duft der Arven, zwischen goldigen Blättern, auf Wurzeln und Steinen werden Kinderaugen zum strahlen gebracht. Ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Tickets sind direkt vor Ort erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Tourist Information Pontresina unter T +41 81 838 83 00.

#### Pontresiner Herbst-Tipp – Wagen Sie eine Bergtour

Ein Bild, das Ihnen ein Leben lang in Erinnerung bleibt: Bei Sonnenaufgang auf dem Gipfel zu stehen. Eine magische Welt eröffnet sich, wenn sich die Dämmerung windet und die Sonne empor kommt. Mit der Bergsteigerschule Pontresina ist das möglich. Sicher und zuverlässig zeigt Ihnen ein Bergführer den Weg auf den Gipfel. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bergsteigerschule unter www.bergsteiger-pontresina.ch oder unter T+41 81 842 82 82.

#### «Night Spa» im Grand Hotel Kronenhof

Ein Mal im Monat findet im Grand Hotel Kronenhof das «Kronenhof Night Spa» statt. Heute Abend, von 19.00 Uhr bis Mitternacht, haben sowohl Hotelgäste als auch externe Besucher die Gelegenheit, sich in der Wohlfühl-Oase zu entspannen. Der späteste Einlass ist um 22.00 Uhr. Der grosszügige Indoor Pool, das Jacuzzi, die Saunen mit verschiedenen Spezialaufgüssen, die Sole-Grotte, das Dampfbad und die Relax-Floating-Grotte laden zu einem entspannenden Abend ein. Weitere Informationen sowie Reservationsmöglichkeiten erhalten Sie direkt beim Hotel Kronenhof unter www.kronenhof.com oder unter T+41818303276.

#### Kontakt

#### **Pontresina Tourist Information**

Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

**ENGADIN** 

#### **Beratungsstellen**

#### Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Tel. 081 850 10 50 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr

#### Beratungsstelle für Lebens- und **Partnerschaftsfragen**

Tel. 081 833 31 60 Straglia da Sar Josef 3, Celerina

#### Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80

Steinbockstrasse 2, Chur BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

#### Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazzet 16 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40 081 844 14 44 Poschiavo, Via da Melga 63

#### Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04 canorta.villamilla@gmail.com

#### CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie** Tel. 081 852 46 76 Kreuz Graubünden, Samedan

#### Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85 Psychomotorik-Therapie

 Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85 Unterengadin, Val Müstair, Samnaun

#### Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Schul- und Erziehungsberatungen

St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32 francoise.monigatti@avs.gr.ch - Unterengadin und Val Müstair: Tel. 081 257 65 94 carima.tosio@avs.gr.ch

#### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70 schucan@vital-schucan.ch

#### Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin

und Südtäler. Cho d'Punt 11, Samedan Tel 081 850 03 71 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni

#### Krebs- und Langzeitkranke

Beratung für Kranke und Angehörige Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle

Unterstützung für krehskranke Menschen Persönliche Beratung nach telefonischer Ve Tel. 081 252 50 90 info@krebsliga-gr.ch

#### Mütter-/Väterberatung

Tel. 075 419 74 45 Judith Sem Susch bis Samnaun Tel. 075 419 74 45/40 J. Sem und S. Pinggera Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

#### Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Tel. 081 864 91 85 Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

#### **Private Spitex**

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30,13.30-16.30 Uhr **Pro Infirmis** 

#### Angehörige; Ralf Pohlschmidt Altes Spital, Samedan

Fax 081 850 08 02 Bauberatung: roman.bra atungsstelle.ch Pro Juventute Tel. 079 191 70 32 Oberengadin

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

#### oberengadin@projuventute-gr.ch Engiadina Bassa

**Pro Senectute** Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081, 852, 34, 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

Tel. 081 250 73 93

#### RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

#### Regionale Sozialdienste Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondras Tel. 081 257 49 10 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Bernina: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel, 081 257 64 32

#### Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37 Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr

#### Schweizerische Alzheimervereinigung Beratungsstelle Oberengadin, Spital Ob

3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50 Beratungsstelle Unterengadin, Tel. 081 864 00 00 Via dals Bogn 323, Scuol

#### Spitex

- Oberengadin: Tel. 081 851 17 00 Via Nouva 3, Samedan - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel 081 861 26 26

#### Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85 Kinderkrippe Libella, Samedan Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 850 03 82

www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org Systemische Beratung/Therapie für Paare. Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Tel. 081 850 13 42

#### **TECUM**

info@alterundpflege.ch

Kinderkrippe Randulina, Zuoz

Begleitung Schwerkranker und Sterbende www.tecum-graubuenden.ch Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50

#### **Kinotipp**

**Cinema Rex Pontresina,** Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz,** Tel. 081 833 31 55

#### Kinderfilmwochen Pontresina

Bereits zum vierten Mal führt das Cinéma Rex in Pontresina vom 2. bis 15. Oktober die Kinderfilmwochen durch.

Dabei sollen alle Kinder die Möglichkeit erhalten, dank attraktiven Eintrittspreisen

neue (Phantasie-)Welten zu entdecken. Mit dabei sind, top-aktuelle Filme wie «lego Niniago» und «Despicable me 3», in 2D und 3D und natürlich «Ostwind 3» und «Bibi & Tina 4».



Tel. 081 860 32 00

Ava (Noée Abita) ist 13 Jahre alt und erhält vom Arzt eine erschütternde Diagnose: Ihre Augenprobleme werden sich sehr schnell verschlechtern. Schon bald könnte sie erste Erblindungserscheinungen haben. Ava und ihre Mutter beschließen, den Sommer an der Atlantikküste nochmal in vollen Zügen

zu genießen. Und Ava bereitet sich auf ihre ganz eigene Art auf ihre baldigen Seheinschränkungen vor. Dabei trifft sie im Urlaub zufällig auf einen großen schwarzen Hund und seinen Besitzer (Juan Cano), der eine gewisse Anziehungskraft auf sie ausübt.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 20.30 Uhr Premiere



#### **Dancing Beethoven**

In seiner berühmten 9. Symphonie nach Friedrich Schillers «Ode an die Freude» feiert Ludwig van Beethoven den ewigen Kreislauf des Lebens und die Freude, lebendig zu sein. Das Béjart Ballet Lausanne brauchte die Symphonie 2015 als Tanzstück auf die Bühne, in Zusammenarbeit mit dem Tokyo Ballet und dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta - wobei die Tänzer bei den harten Proben die Freude am Dasein schon mal vergessen konnten. Regisseur Arantxa Aguirre beobachtet in »Dancing Beethoven», wie Tänzer, Choreografen und Musiker aus aller Welt Maurice Béjarts Ballettfassung der 9. Symphonie gemeinsam proben. Die Vorbereitung ist ebenso anstrengend wie leidenschaftlich, aber die Künstler finden zwischendrin trotzdem Zeit, ihre Gedanken zu Beethovens Komposition zu tei-

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 18.45 Uhr und

#### Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Mittwoch, 20.30 Uhr



Engadiner Post 9

#### Giachen Racing-Team mit erfolgreichster Segelsaison

Segeln Am Wochenende fand die letzte Regatta des Bluboat-Cup in Zürich statt. Der Bluboat-Cup, welcher auf den Blu26-Booten gesegelt wird, startete bereits Ende April in Zug. Weiter ging die Tour nach Romanshorn und St. Moritz. Am Tegernsee (D) fand Mitte September zudem die internationale Schweizermeisterschaft der Blu26-Bootsklasse statt. Das Giachen Racing-Team vom Segelclub St. Moritz segelte in diesem Jahr so erfolgreich wie noch nie. Bereits an der internationalen Schweizermeisterschaft am Tegernsee wurde das Team Giachen Duos Vizemeister. An diesem Wochenende ging es dann noch um den Titel des Bluboat-Cups.

Die beiden Teams Giachen Ün und Giachen Duos lagen vor dem Finale in der Gesamtwertung auf dem zweiten und dritten Rang, wobei das Team Giachen Duos nur einen Punkt hinter dem führenden Team Hazel vom Zürcher Yachtclub lag. Nur mit einem Sieg an der Herbstregatta in Zürich konnte Giachen Duos den Gesamtsieg noch sichern.

Insgesamt wurden am Wochenende in Zürich fünf Läufe gesegelt. Das Team Giachen Duos konnte die Herbstregatta in Zürich gewinnen, was neben dem Regattasieg auch gleichzeitig den Gesamtsieg des Bluboat-Cups bedeutete. Auch das Team Giachen Ün hatte ein perfektes Wochenende und konnte sich in Zürich den dritten Rang ersegeln und zudem den dritten Rang im Bluboats-Cup sichern.



Giachen Racing mit den Teams Ün und Duos.

Foto: z. Vfg

Diese Erfolge sind für die aktiven Segler des Segelclubs St. Moritz keine Selbstverständlichkeit, da die Segelsaison im Engadin sehr kurz ist. Wenn im Unterland schon lange trainiert werden kann, sind im Engadin die Seen noch gefroren. Trotzdem gelingt es dem Team Giachen Racing vom Segelclub St. Moritz immer wieder, an Regatten, welche auf Jachten gesegelt werden, vorne mitzusegeln. Seit Jahren schon fördert Teamcaptain Stephan Hawranke das Giachen Racing-Team durch die Bereitstellung seiner zwei Blu26-Boote zu Trainingszwecken und für Regatten. «Die Jugend im Engadin soll durch das Giachen Racing-

Team die Möglichkeit erhalten, an Regatten Erfahrungen zu sammeln und Erfolge im Segelsport feiern zu können. Wenn dann die Saison so erfolgreich abgeschlossen werden kann wie in diesem Jahr, dann haben wir sicher vieles richtig gemacht in den letzten Jahren», sagt Hawranke. Neben dem Bluboat-Cup, an dem das Team Giachen Racing mit bis zu drei Teams dabei war, konnten die aktiven Segler vom Segelclub St. Moritz dank einer Wildcard auch an der Sailing Championsleague Erfahrungen sammeln. Sie haben zudem an der Qualifikationsregatta der Swiss Saling League teilgenommen.

#### Doppelsieg und Silber an der SM

**Bogenschiessen** Gold und Silber für die Bogenschützen der Archers d'Engiadina an den diesjährigen 3D-Schweizermeisterschaften am Monte Generoso in Mendrisio. Bei den Veteranen seiner Bogenklasse holte Raimund Stecher Tarasp (Gold) vor Claudio Puorger Sur En (Silber), Dritte wurde Stéphane Dumuid aus Genf. In der Gruppen-

wertung erreichten Mario Leitsberger, Claudio Puorger und Raimund Stecher den zweiten Rang.

Auch die übrigen Teilnehmer schlugen sich in ihren Bogenklassen beachtlich. Cornelia Koch Tarasp erreichte den vierten Rang bei den Frauen und Mario Leitsberger Samnaun den fünften Rang in der Elite Kategorie. (Einges.)

#### Voller Einsatz bei den Kleinsten

**Fussball** Nachdem das Wetter im September den F-Junioren einige Striche durch die Rechnung gemacht hat, konnte am letzten Sonntag das abgesagte Heimturnier vom 3. September nachgeholt werden. Der FC Celerina war gleich mit drei Teams am Start, die alle in der 2. Stärkeklasse gespielt haben. Die Trainer bildeten daraufhin drei etwa gleich starken Mannschaften, und alle

Kinder spielten mit vollem Einsatz. Viele Spiele waren bis zum Schluss sehr spannend und wurden erst im letzten Moment entschieden. Besonders gefreut hat die Kinder der Besuch vom Trikot-Sponsor «Furnaria Grond». Die Trainer konnten Didier und Franziska Grond ein Team-Foto sowie ein F-Junioren-Trikot als Dankeschön für die wertvolle Unterstützung überreichen. (Einges.)



Das Jubiläum wurde mit einer Trottinettabfahrt gefeiert.

Foto: z. Vfg

#### Joli's Fitness feierte Jubiläum

La Punt Chamues-ch Zum 20-jährigen Jubiläum von Joli's Body Fitness & Aerobic Training La Punt verbrachten die Fitnessfrauen einige abwechslungsreiche und spassige Stunden in Scuol. Genauer, eine schnelle Trottinettabfahrt von Ftan nach Scuol bei schönstem Wetter. Anschliessend ging es in das nächste herausfordernde Vergnügen im Seilpark Sur En. Nach den mutigen Stunden ging es hoch zum Schloss Tarasp und einer interessanten und aus-

führlichen Schlossführung unter der Leitung von Mario Riatsch. Zum krönenden Abschluss servierte die Köchin Seraina Riatsch ein Fondue in der Schlossstube, echt königlich. Nach 20 Jahren Group-Fitness- und Dance-Lektionen haben die Frauen das verdient. Weiter durchstarten, dranbleiben und andere Frauen motivieren, heisst das Motto von Jolanda Schärer, der Instruktorin und Leiterin vom Group-Fitness-Training in La Punt. (Einges.)

#### Engiadina empfängt St. Gallen

**Eishockey** Am Samstag, 7. Oktober, spielt der CdH Engiadina zuhause gegen den EHC St. Gallen. Nach drei Niederlagen zum Start der Eishockey-Saison nimmt die Partie gegen die St. Galler bereits eine wichtige Rolle im Strichkampf ein. Auch die St. Galler sind bisher punktelos unterwegs.

Mit einem Sieg könnten die Unterengadiner drei wichtige Punkte im direkten Duell um Play-off- oder Abstiegsplätze sammeln.

Aus der vergangenen Saison in der 2. Eishockey-Liga hat Engiadina mit den Ostschweizern noch eine Rechnung offen. So verloren die Unter-

engadiner zuhause gegen St. Gallen deutlich mit 2:5. Das wichtige Spiel am Samstag in der Eishalle Gurlaina gegen St. Gallen beginnt um 20.00 Uhr.

Bereits um 17.00 Uhr spielt der EHC St. Moritz gegen den EHC Urdorf in der Eisarena Ludains in St. Moritz. (nba)

www.bernina-glaciers.ch



#### PONTRESINA BAUT MIT: AM ERSTEN ICE STUPA-DORF DER WELT IN MORTERATSCH



Der Verein Ice Stupa International und Bernina Glaciers suchen interessierte und tatkräftige Helfer, die gemeinsam den «Pontresiner» Ice Stupa bauen wollen.

Am Wochenende vom 14./15. Oktober 2017, von 9.30 bis ca. 16.30 Uhr, bei der Bahnstation Morteratsch in Pontresina.

#### Interessiert

Melden Sie sich bis 10. Oktober per E-Mail unter members@icestupa.net und teilen Sie uns mit, von wann bis wann Sie mithelfen möchten. Weitere Informationen unter www.icestupa.net





Pontresina piz bernina pengadin



#### **DIE** TREUHÄNDER

Wir sind seit 1940 eine der führenden Treuhandgesellschaften in St. Moritz.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für das Sekretariat per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung eine/einen

#### kaufmännische(n) Mitarbeiter(in)

#### Ihre Aufgaben

Sie erhalten die Verantwortung für die selbständige Betreuung unseres Sekretariats. Dazu gehören hauptsächlich die Betreuung des Kundenempfangs, Telefonzentrale, Korrespondenzen, Fakturierung und Buchhaltungsarbeiten.

#### Ihre Fähigkeiten

Sie sind eine belastbare und zupackende Persönlichkeit, die gewohnt ist, exakt zu arbeiten und verfügen über das nötige Flair im Umgang mit unserer vielfältigen Kundschaft. Als ideale Voraussetzung für diese verantwortungsvollen Aufgaben verfügen Sie über eine mehrjährige Berufspraxis im kaufmännischen Bereich. Ferner können Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit in italienischer und englischer Sprache kommunizieren.

#### Ihr Umfeld

Sie erhalten eine umfassende abwechslungsreiche Aufgabe in unserem dynamischen Team mit internationaler Kundschaft. Bei dieser interessanten Aufgabe werden Sie von 17 motivierten Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Sind Sie an einer neuen Herausforderung interessiert? Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Herrn Enrico Joos.

RBT AG | Plazza dal Mulin 6 | 7500 St. Moritz Tel. +41 81 836 22 66 | Fax. +41 81 836 22 67 enrico.joos@rbtag.ch, www.rbtag.ch





Auf die Kufen, fertig, los - am Sonntag, 8. Oktober 2017

Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH

10 Engadiner Post
Samstag, 7. Oktober 2017

### In der Rikscha durchs Dorf

Senioren-Ausfahrten im Engadin

Eine Ausfahrt im «Velo Cabrio»: Im Engadin sind zwei E-Bike-Rikschas für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen im Einsatz. Die Velo-Cabrios wurden am «Tag der ältern Menschen» eingeweiht.

Winken, lachen, staunen, Sprüche klopfen - die neuen Rikschas des Center da sandà Engiadina bassa (CSEB) und des Alters- und Pflegeheims Promulins erregten an der Festa da la Racolta Aufsehen. Weit über 50 Mal kurvten die Dreiräder mit Elektrounterstützung durch Valchava und ernteten grossen Beifall und fröhliches Winken. Diese Reaktion kennen die Piloten von «Radeln ohne Alter» bereits. In Scuol und Samedan fanden schon etliche Probefahrten statt. Freiwillige Piloten ermöglichen älteren, nicht mehr mobilen Menschen eine Ausfahrt in die nähere, altvertraute Umgebung. Die Senioren werden «gesehen» und kommen ins Gespräch mit alten Be-

#### Eine Rikscha in den Bergen?

Regelmässige Ausfahrten mit einer Rikscha sind – davon sind Verena Schütz (CSEB) und Doris Tanzer (Promulins) überzeugt – wertvolle Ausflüge, da die älteren Menschen die Umgebung unmittelbar wiederentdecken können, in der sie ihr Leben lang gelebt haben. Nicht nur Pflegebedürftige aus den Heimen sollen vom neuen Angebot profitieren können, sondern auch die Menschen, die zu



Die Rikschas an der «Festa da la Racolta» im Dauereinsatz. Mit Initiantin Tina Gluderer «im Sattel». Foto: Othmar Lässer

Hause betreut werden. Dank des Elektromotors und guten Wärmesäcken sind Ausfahrten auch im Engadin möglich.

#### Auch bei Minustemperaturen

In den allerkältesten Wochen bleiben die Rikschas in der Garage, aber kurze Ausfahrten tun auch bei Minustemperaturen gut. Der Slogan vom «Radeln ohne Alter» gilt ganz besonders im Winter, wenn draussen die Sonne scheint und mobilitätseingeschränkte Menschen sich wegen eisiger Trottoirs nicht auf die Strassen trauen. Der Verein «Radeln ohne Alter» ist seit Frühling 2016 in der Schweiz aktiv.

Im Unterengadin wurden seit August bereits etliche Seniorinnen und Senioren des CSEB durch Scuol, Zernez und Samnaun pilotiert. Koordiniert werden die Fahrten durch Tina Gluderer, Initiantin und Pro Senectute-Ortsvertreterin. Zehn Piloten haben ihre Schulung absolviert und stehen in den Startlöchern. Das Oberengadin geht den

umgekehrten Weg: Hier sammelt zuerst die Aktivierungs-Leiterin Doris Tanzer mit Bewohnerinnen des Pflegeheims Promulins Erfahrungen.

Es hat sich schon eine Fan-Gruppe gebildet, die gern auf der Sitzbank Platz nimmt. Ein Pilotenteam und öffentliche Ausfahrten sind dann für das nächste Frühjahr geplant.

Othmar Lässer

Informationen und Anmeldung: Scuol: Tina Gluderer, 076 306 64 42 Samedan: Doris Tanzer, 081 851 01 26

### Überraschende Aspekte am Nietzsche-Kolloquium

Kultur Das diesjährige Nietzsche-Kolloquium - das auf eine lange Tradition jährlich durchgeführter Kolloquien zurückblicken kann - war dem Thema «Zarathustra und Dionysos» gewidmet. Es war diesmal eine ganz besondere Veranstaltung, weil sowohl seine Werke «Also sprach Zarathustra» als auch die «Dionysos-Dithyramben» mit Nietzsches Aufenthalten in Sils Maria eng verbunden sind. Nietzsche selbst sah seinen «Zarathustra» (1883 - 1885), dessen «Grundconception» er 1881 in Sils Maria fand, als sein Hauptwerk an. Der Gedicht-Zyklus der neun «Dionysos-Dithyramben» ist Nietzsches letztes Werk, das ebenfalls in Sils Maria aus seiner späten Beschäftigung mit seinem «Zarathustra» entsprang und das er noch unmittelbar vor seinem geistigen Zusammenbruch im Januar 1889 vollenden konnte.

Die drei Tage des Kolloquiums waren von einer intensiven und erhellenden Beschäftigung mit diesen beiden Werken getragen. In acht Vorträgen von internationalen Wissenschaftlern – Felix Christen aus Zürich, Katharina Grätz aus Freiburg i. Br., Wolfram Groddeck

aus Basel/Zürich, Enrico Müller aus Bonn, Beat Röllin aus Basel, Hans Ruin aus Stockholm, David E. Wellbery aus Chicago und Klaus Zittel aus Stuttgart wurden neue und zum Teil auch überraschende Aspekte dieser schwierigen poetischen Texte Nietzsches herausgearbeitet - sowohl in philologischer als auch in philosophischer Hinsicht. Im «Forum junger Nietzsche-Forscher» konnte sich der wissenschaftliche Nachwuchs präsentieren, und es fanden auch wieder die bei den Teilnehmern des Kolloquiums sehr beliebten Lektüregruppen statt, die in lebhaften Diskussionen vertiefende Zugänge zu eigenen Lektüre-Erfahrungen eröff-

Einen der Höhepunkte des Kolloquiums setzte die Rezitation der «Dionysos-Dithyramben» am Samstagabend durch den Performer Alfred Gulden. Sehr gut besucht waren auch die Führungen durch das Nietzsche-Haus und die dort zu besichtigenden Sonderausstellungen. Zum glücklichen Verlauf der Tagung trug wieder wesentlich die kulturaffine Atmosphäre im Waldhaus bei. (Einges.)

#### **Jacques Guidon im Südtirol**

**Kunst** Am Samstag, dem 23. September ist auf Schloss Kastelbell im Vinschgau in Anwesenheit von über 100 Gästen die Ausstellung mit Werken von Jacques Guidon aus Zernez eröffnet worden. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Kuratoriums Schloss Kastelbell, führte der Kunsthistoriker Dr. Beat Stutzer, vormals Direktor des Bünd-

ner Kunstmuseums in Chur und Konservator des Segantini-Museums in St. Moritz, in das umfangreiche Werk Guidons ein. Auf Schloss Kastelbell sind in sechs Sälen rund 80 seiner vorwiegend grossformatigen Werke ausgestellt. Die Austellung ist bis 31. Oktober für das Publikum zugänglich. (Einges.)

www.schloss-kastelbell.com

#### Reise zum Ursprung des Lebens

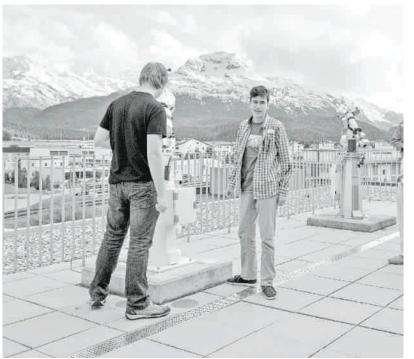
**Astronomie** Mitte September feierte der Verein Engadiner Astronomie-freunde (EAF) sein zehnjähriges Bestehen mit einer Feier in der Sternwarte Academia Samedan.

Bei einem Festakt mit rund 40 geladenen Gästen gab Vereinspräsident Gian Saratz einen kurzen Überblick über die Vereinsgeschichte und über die Geschichte der Astronomie, beginnend mit den altsteinzeitlichen Höhlenmalereien von Lascaux in Frankreich, bei welchen bereits die Darstellung der Plejaden interpretierbar ist und endend mit der jüngsten Mission der Europäischen Weltraumorganisation ESA, bei welcher es vor knapp drei Jahren gelang, zu Forschungszwecken eine Raumsonde auf dem Kometen Churyumov-Gerasimenko abzusetzen. Umrahmt wurde

die Feier von musikalischen Darbietungen einer achtköpfigen Schülerband der Academia.

Am Abend der Jubiläumsfeier sprach Gastreferentin Prof. Dr. Kathrin Altwegg, frühere Professorin für Weltraumforschung und Planetologie an der Universität Bern, zur eingangs erwähnten Kometenmission der ESA. Gestützt auf die Ergebnisse der sogenannten Rosetta-Mission zeigte die renommierte Astrophysikerin den zahlreich erschienenen Gästen auf, in welcher Form Kometen als Zeugen unserer eigenen Vergangenheit dienen und woher das Material kommt, aus dem unser Sonnensystem, die Erde und auch wir Menschen entstanden sind.

www.engadiner-astrofreunde.ch



Sternwarte Academia Samedan mit Besuchern der Jubiläumsfeier am

16. September. Foto: Christine Hübner

### **Gemeinsam beim Maroni-Schmaus**

Gesellschaft Am Freitag, dem 29. September, besuchten zahlreiche Einheimischen und Gäste den traditionellen Maroni-Schmaus der Schaukäserei Alp Nouva Morteratsch. Der Anlass wird seit zwölf Jahren von der Kulturkommission Pontresina organisiert und durch den Forstbetrieb Pontresina/ Samedan und die Sennerei Pontresina unterstützt. Im Herbst Maroni zu braten, ist ein alter Brauch der Pontresiner Schulkinder. 80 Kilo Bergeller Kastanien wurden dieses Jahr gebraten und an die Bevölkerung verteilt. Ein Volksfest für Jung und Alt. Durch die freiwilligen Spenden am Maroni-Schmaus wird die Gemeinde Bondo mit einem Beitrag unterstützt. (Einges.)

#### **Weltladen Engadin**

Soziales Am 27. September organisierte der Weltladen Engadin einen Informationsabend zum Thema «Die letzte Kolonie Afrikas». Schwerpunkt war der Konflikt der Sahauris in Wetafrika. Carola Bezzola begrüsste die Anwesenden. Die Referentin Manuela Zampatti stellte die Kleidung der Männer und Frauen vor. Sie machte auf das verunreinigte Trinkwasser aufmerksam, den fehlenden Strom, die Spital- und Schulsituation. Zum Schluss erwähnte sie das seit 2015 auftretende Problem des tagelangen Regens im Oktober und November, wobei das Wasser zwar willkommen sei, aber die Zelte dann überschwemmt und beschädigt wür-(Einges.)

#### Veranstaltungen

#### SRF Kulturclub mit Olivier Cavé

Sils Das dritte Konzert vom SRF Kulturclub ist von pianistischen Highlights gekrönt. Zu Gast in Sils ist Olivier Cavé. Der Schweizer gehört zu den feinsinnigsten Pianisten seiner Generation. Auf die eindrückliche erste Klaviersonate von Ludwig van Beethoven folgt ein reifes, weiterhin auch witziges Werk von Joseph Haydn. Der musikalische Bogen wird weiter von Domenico Scarlatti zu Isaac Albéniz gespannt, die beide unter anderem völlig unterschiedliche spanische Impressionen verarbeiten – «Anmut und Grandezza»

Das Konzert findet am Mittwoch, 11. Oktober um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche in Sils statt. (Einges.)

Tickets sind bei der Sils Tourist Information erhältlich, 081/8385050. Resttickets gibt's an der Abendkasse. Plätze sind limitiert.

### «Computerspiele – Wie ist denn das nun mit Sucht und Gewalt?»

Scuol Am Mittwoch, 11. Oktober referiert Michael Franz Dietl, Psychologe, im Bogn Engadina in Scuol zum Thema Computerspiele. In den Medien wurde dieses Thema in den letzten Jahren immer wieder diskutiert. Der Vortrag wirft einen wissenschaftlichen Blick auf Computerspiele und deren Verbindung zu Sucht und Gewalt. Wann ist es zu viel? Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Spielen von gewalthaltigen Computerspielen und Aggressivität in der Realität? Am Ende des Referats haben die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und diskutieren. Beim anschliessenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Informationen zum Jahresprogramm gibt es unter www.pdgr.ch.

#### www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post** Samstag, 7. Oktober 2017

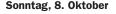
#### **Gottesdienste**

#### **Evangelische Kirche**

Samstag, 7, Oktober

Sta. Maria. Sielva 16.30, r/d, cult divin a





Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 11.00, Pfr. Urs Zangger,

**St. Moritz, Badkirche** 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst

Bever, San Giachem 10.00 Pfrn. Andrea Witzsch, Gottesdienst Madulain, Kirche 10.30, rav. Magnus Schleich, Gottesdienst S-chanf, Santa Maria 09.15, rav. Magnus Schleich,

Gottesdienst

**Guarda** 11.10, r/d, rav. Marianne Strub. Predgia refuormada Ardez 10.00, r/d, rav. Marianne Strub. Predgia refuormada **Ftan** 17.00, r/d, rav. Marianne Strub. Predgia refuormada **Scuol, Baselgia refuormada** 10.00, d, Pfr. Martin Pernet (Stellvertreter)

Sent, San Lurench 10.00, d. Pfr. Rolf Nünlist, Gottesdienst **Vnà** 11.00, rav. Christoph Reutlinger, festa da la racolta, cun

Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, festa da la racolta, cun Soncha tschaina

#### **Katholische Kirche**

Samstag, 7. Oktober Silvaplana 16.45 St. Moritz Bad 18.00

Pontresina 16.45 Eucharistiefeier Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano con Don Cesare

Scuol 18.00 Eucharistiefeier

Sta. Maria, Sielva 16.30, messa in CSVM

Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossa-

#### Sonntag, 8. Oktober

St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa

Messa in italiano

Pontresina 10.00 Eucharistiefeier mit Taufe von Louisa

Madlaina Monnat **Samedan** 10.30 **Zuoz** 09.00 **Susch** 18.00 Ardez 19.30 **Scuol** 09.30

Tarasp Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

#### **Evang. Freikirche FMG, Celerina** und Scuol

Sonntag, 8. Oktober Celerina 10.00 Gottesdienst Scuol 17.45 Gottesdienst



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir. traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch. so wie ich ihn im Leben hatte. Antoine de Saint-Exupéry

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Grosstante und Freundin

#### Rosmarie Vogt

25. Oktober 1951 bis 2. Oktober 2017

So viele schöne gemeinsame Momente werden uns immer in der Erinnerung begleiten. Für all die Zeit, die wir zusammen verbringen durften, sind wir dankbar.

Traueradresse: Margrit Vogt Schiessplatzweg 37 3072 Ostermundigen

Margrit Vogt

Fritz und Ruth Vogt-Bigler

Thomas und Andrea Vogt-Meier mit Jana, Maël und Noée

Susanne und Reto Mosimann-Vogt mit Elia und Andrin

Ursula und Sacha Graber-Vogt mit Lia und Jaël

Lucia und Thomas Dumont Maya Muralt und Jürg Hädrich Verwandte, Freundinnen und Freunde

Die Urnenbeisetzung mit anschliessender Trauerfeier in der Kirche, findet statt am Mittwoch, 11. Oktober 2017, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof, Oberdorf 13, 3326 Krauchthal.

Anstelle von Blumen berücksichtige man die «Afghanistanhilfe», Gemsgasse 9, 8200 Schaffhausen mit dem Vermerk «Rosmarie Vogt», IBAN CH64 0900 0000 8200 2787 6.

Und der Herr wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. Jesaja 58, 11

#### Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

#### Sonntagsgedanken

#### Wir brauchen Träume für unser Leben

Das Schöne am Sonntag ist, dass wir Abstand nehmen können von dem, was uns im Alltag beschäftigt. Wir können zurücktreten und die Gedanken weit schweifen lassen. Wir können in Ruhe nachdenken. Das ist nötig, damit wir wieder Zugang gewinnen oder den Kontakt nicht verlieren zu dem, was uns wirklich wichtig ist in unserem Leben. Was möchte ich (noch) erreichen? Was möchte ich (noch) erleben? Wo möchte ich (noch) hingehen? Wir brauchen Träume für unser Leben. Sie sind ein Ausdruck der Lebenskraft, die Gott uns schenkt. Sie sind ein Hinweis auf das, was Gott für uns bereithält. Sie können aber leicht verschüttet werden in den Sorgen, die wir uns um das Alltägliche machen. Und manchmal begraben wir sie.

Der Autor eines kleinen Büchleins «Kreativität entwickeln» schreibt unter dem Titel «Visionär denken»: «Beginnen kannst du, indem du deine Träume Ernst nimmst. Träume beinhalten oft unrealistische Aspekte. Das darf auch so sein. Die Vorstellung einer bunten Zukunft, in der Unmögliches möglich wird, kann Kräfte freisetzen. Viele Menschen begraben diese Träume leider im Laufe ihres Lebens. Ein Grund dafür ist die Angst zu scheitern. Doch Scheitern gehört zum Leben. Es geht in erster Linie nicht darum, ob ein Traum genau so eintrifft, wie gewünscht. Sondern darum, eine Richtung zu ent-

Jesus hat die Menschen um ihn herum manchmal gefragt, was sie von ihm möchten, dass er für sie tue. In den biblischen Berichten sind das jeweils Menschen, bei denen ein Leiden sichtbar und deshalb zu erwarten war, dass sie sich Heilung wünschen.

Ich glaube, dass Jesus uns auch nach unseren Träumen fragt. Er interessiert sich für das, was uns wichtig ist, wonach wir streben. Wenn ich es ihm sage, klärt er meine Träume und unterstützt mich darin, sie zu verfolgen. Er hat die Menschen ermutigt: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan (Mt 7/Lk 10).

Andrea Witzsch, Bever



#### Jachen Sarott-Dienhart, 1943 – 2017

**Necrolog** Meis frar Jachen es nat als 13 avuost 1943 sco seguond figl da Chasper Sarott e Tina Margarita, nada Werro, in nossa stüva a Sent. Seis battaisem es stat als 5 settember 1943, crutaziuns da l'archeologia medievaquella dumengia cha Sent ha festagià la a Moudon i'l chantun Vad. l'ottant'avel anniversari da nos grond poet Peider Lansel (1863-1943). Peider Lansel, quella dumengia avant co ir a predgia, es passà pro no in stüva per verer quel mattin chi vain battià il grond di da sia festa.

Chi sà, scha quai ha plü tard gnü influenza sün Jachen? – cur ch'el es stat prol's iniziants da «l'Uniun dals Rumantschs da la Bassa», pro tals el es stat divers ons in suprastanza.

Jachen vaiva buns duns per musica e per disegnar. Cun quatter ons sunaiva el sül clavazin bleras melodias cha no chantaivan in famiglia be our dal chè e be süllas tastas nairas. Jachen ha frequentà la scoula primara a Sent e quella secundara a Scuol.

Davo la matura a la scoula chantunala a Cuoira ha el miss pro amo ün on al seminari superiur per far duos ons da magister ad Untervaz e set ons a Ramosch. Là es el stat dirigent da la musica instrumentala ed ha sunà l'orgel da baselgia.

Dürant quels ons gnivan fats s-chavs sü Motata pro la colonia preistorica. Üna stà ha'l perseguità cun interess las lavuors be guardond,

la seguonda stà ha el güdà a masürar e disegnar, quai chi til plaschaiva uschè bain, cha signur Werner Stöckli til ha offert üna plazza in seis büro per pers-

Uschea ha Jachen dat sü sia professiun da magister e fat müdada in Svizra francesa fin a la fin da sia vita terrestra. El s'ha scolà inavant sco archeolog.

A Moudon ha el imprais a cugnuoscher a Dagmar Dienhart chi'd es dvantada sia donna. Els s'han spusats illa baselgia da Scuol e fat gronda festa al Hotel Engadinerhof. Sper sias lavuors vi da la catedrala da Losanna, a Romont ed a Romainmôtier sun cumparüdas our da sia penna plüssas lavuors scientificas: «St.Theodul e la fossa da Nikolaus von der Flühe» cun Werner Stöckli, «St. Stephan» da Leuk VS e «Unsere Liebe Frau» da Brig-Glis VS insembel cun prof. Georges Descoeudres. Circa ün on ha Jachen eir lavurà sco expert pro s-chavs a Luxem-

Üna greiva e maglina malatia ha cumanzà a ruslignar vi da seis corp e no eschan grats al Suprem cha Jachen ha pudü ir als 15 settember 2017 a megldra vita. Sia tschendra gnarà surdatta a las uondas da nos En.

Char Jachen, reposa in pasch!

Cla Sarott

**12** | Engadiner Post Samstag, 7. Oktober 2017





Mystisch und gespenstisch.

### **Heimat der Berge**

Wenn die Engadiner Berge die Hauptrolle spielen

Fotowettbewerb Zahlreiche Bilder wurden im Rahmen des Fotowettbewerbes «Berge» eingeschickt. Da es nicht alle Bilder in die engere Auswahl geschafft haben, diese jedoch ebenfalls sehr stimmungsvoll und ausdrucksstark sind, werden hier einige der wirkungsvollsten Aufnahmen gezeigt. Das Gewinnerbild «Der Wolken-Nebel-Gipfel-Blick» wurde bereits in der EP vom 5. Oktober bekannt gegeben. (mb)



Erste Anzeichen des Herbstes.



Foto: Fritz Sigg **Brennendes Bergmassiv.** 



Foto: Sandra Stuppan



Von den Bergen ins Tal.

Foto: Yvette Straumann-Buser



Piz Palü, der Klassiker.

Foto: Patrick Flury



Mondsüchtig.

Foto: Markus Broger **Eingetaucht ins Wolkenmeer.** 

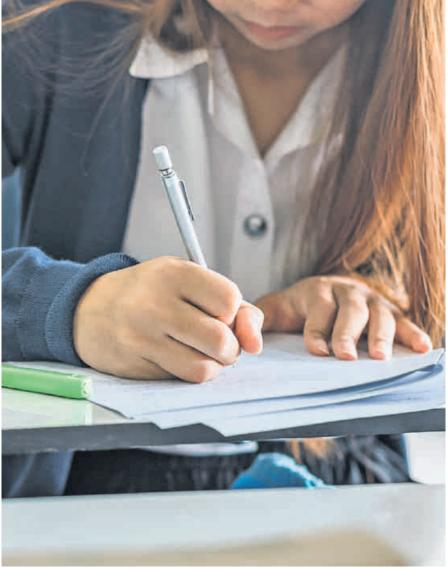


### Schule und Bildung

Sonderbeilage der «Engadiner Post/Posta Ladina», Nr. 117, Samstag, 7. Oktober 2017







Wissen lässt sich nicht nur im Klassenzimmer vermitteln.

 $Foto: www.shutterstock.com/altanaka\ und\ www.shutterstock.com/Chinnapong$ 

#### Lehre oder Schule?

Ob sich ein Jugendlicher für den dualen Bildungsweg (Lehre/Schule) oder eine gymnasiale Ausbildung entscheidet, ist nicht mehr als eine erste Weichenstellung.

Seite 14

#### Lehrplan 21

Die Einführung des neuen Lehrplans 21 steht kurz bevor. Bis 2021 haben die Schulen Zeit, sich umzustellen. Regierungsrat Martin Jäger über die regionalen Besonderheiten. **Seite 17** 

#### Gespräch mit Florio und Silvia Fasciati

Das Schulsystem hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Davon zeugen Erinnerungen von zwei Bergellern, die während des Zweiten Weltkriegs die Primarschule durchliefen. **Seite 19** 

### Kopf und Bauch sind wichtig

Beim Lesen der Beilage «Schule und Bildung» haben zwei Dinge meine besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Zum einen das Diagramm auf Seite 2, welches auf einen Blick aufzeigt, welch umfassende Möglichkeiten das Schweizer Bildungssystem heute bietet. Zum anderen das Porträt von Florio und Silvia Fasciati: Als sie zur Schule gingen respektive Florio Fasciati später selbst unterrichtete, war das Schweizer Schulsystem noch ein anderes. Ein einfacheres sicher, eines mit weniger Wahlmöglichkeiten sowieso. War es aber auch ein schlechteres System?

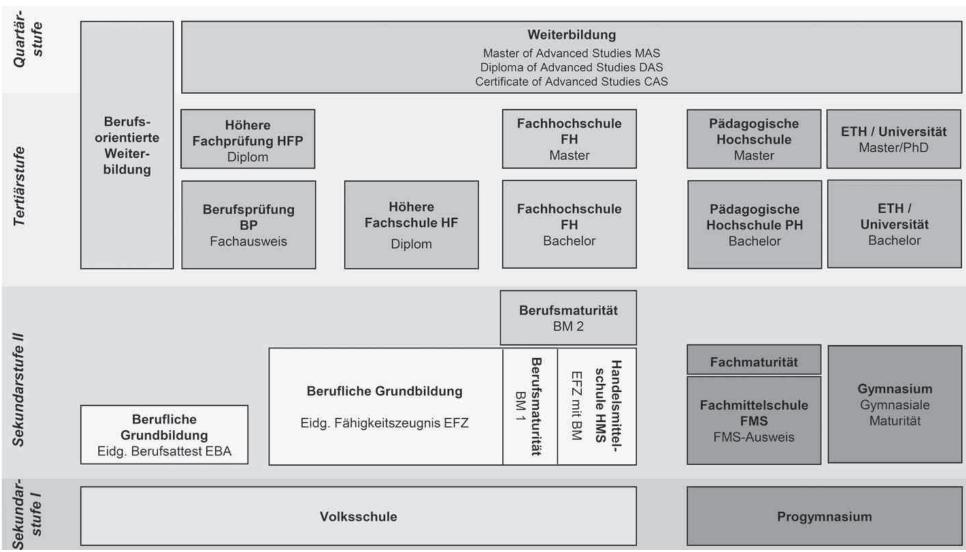
Ob sich heute ein Jugendlicher zuerst für eine Berufslehre mit Schule – also die duale Ausbildung entscheidet – oder ob er weiterhin zur Schule geht und den gymnasialen Weg beschreitet: Es ist lediglich eine erste Weichenstellung. Auf dem langen Weg ins Berufsleben werden die jungen Leute immer wieder vor solchen Weichen stehen. Und weil sie in der Schweiz leben, welches sich neben einem ausgeklügelten Bildungssystem einer relativ tiefen Jugendarbeitslosigkeit loben kann, haben sie es mehrheitlich in der Hand, wie sie die jeweils nächste Weiche stellen: Das Studium beenden und ab ins Berufsleben, oder nach der Berufslehre doch noch akademische Weihen anstreben über die Berufsmatura und eine höhere Fachschule? Gerade diese Gewissheit, dass ein Entscheid, der heute gefällt wird, nicht für die Ewigkeit ist, gestaltet Diskussionen in solchen Fragen für Eltern etwas entspannter.

«Bildung ist etwas Wunderbares. Doch sollte man sich von Zeit zu Zeit daran erinnern, dass wirklich Wissenswertes nicht gelehrt werden kann.» An dieses Zitat von Oscar Wilde, welches am Anfang des letztjährigen Editorials stand, habe ich mich beim Lesen des Porträts über das Bergeller Ehepaar Faschiati erinnert. «Es war ja nicht so, dass sie im Sommer nichts lernten. Sie standen den Eltern zur Seite, halfen beim Heuen, gingen aufs Maiensäss oder die Alp und hüteten die Ziegen. Beim Mitarbeiten lernten sie sehr viel. Im Sommer war die Natur die Lehrmeisterin der Kinder.» Diese Aussage von Florio Faschiati bringt das Zitat von Oscar Wilde auf den Punkt: Lernen muss nicht immer zwingend im Klassenzimmer stattfinden. Es gibt sehr viele andere und höchst spannende Wege, sich Erfahrung, Offenheit, Toleranz, aber auch Wissen anzueignen.

Das bringt mich zurück zur Ausgangsfrage, ob das Schulsystem der Nachkriegsjahre – damals gingen Florio und Silvia Fasciati zur Schule – ein schlechteres war als das von heute. Nein. Ohne die alten Zeiten verklären zu wollen oder die vielen Vorteile des heutigen Bildungssystems auszublenden: Ich wünschte unseren Kindern und Jugendlichen ab und zu etwas weniger kopflastigen und dafür etwas mehr intuitiven Unterricht.

Ob das mit dem Lehrplan 21 gelingt? Der Bündner Bildungsdirektor Martin Jäger schreibt in seinem Beitrag, was sich ausser der innerschweizerischen Angleichung sonst noch verändern wird. Im Text «Von der ganzen Welt ins Engadin für die Schule» werden drei Gymnasiasten porträtiert, die teils tausende Kilometer entfernt von ihrer Heimat ihre Matura in Zuoz erwerben. Und ein weiterer Beitrag befasst sich mit dem Thema der regionalen Erwachsenenbildung.

Reto Stifel, Chefredaktor «Engadiner Post/Posta Ladina»



Das Schweizer Bildungssystem. Quelle: Amt für Berufsbildung

### Eine Lehre machen oder weiter zur Schule gehen?

95 Prozent der unter 25-Jährigen sollen einen Bildungsabschluss auf der Sekundarstufe II erwerben. Ob eine Lehre oder die Matura der richtige Weg sind, hängt von verschiedenen Faktoren ab.

Erste Überlegungen müssen Kinder und Eltern in der Primarschule anstellen, wenn sie vor dem Entscheid stehen, die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium in der 6. Klasse anzutreten. Die eigentliche Frage, ob ein höherer Schulweg oder eine Berufslehre eingeschlagen wird, erfolgt dann nochmals in der Oberstufe oder im Progymnasium. Jetzt ist der Entscheid nicht mehr nur von den Leistungen in der Schule und der Einstellung zur Schule abhängig, sondern auch von den Berufswünschen.

Wenn man von Bildung spricht, denkt man zunächst an Schule. Unsere Berufslehren sind duale Ausbildungen. Sie verbinden eine praktische Ausbildung mit Schulunterricht an einer Berufsfachschule. Hier werden Fächer zur Allgemeinbildung und zur Berufskunde unterrichtet. Zwei Drittel aller Jugendlichen in der Schweiz wählen den Weg einer Lehre. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat sich zum Ziel gesetzt, dass 95 Prozent der unter 25-Jährigen einen Bildungsabschluss auf der Sekundarstufe II erwerben – also entweder eine Lehre oder eine Mittelschule erfolgreich absolvieren.

Ein Lehrabschluss oder ein Mittelschulabschluss sind gute Ausbildungen. Denn gute Ausbildungen schützen vor Arbeitslosigkeit, ermöglichen den Anschluss an weitere Aus- und Weiterbildungen auf der Tertiärstufe, erlauben es, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen, vermitteln Bildung und ermöglichen, die Welt besser zu verstehen und erhöhen das Selbstbewusstsein.

#### Beispiele aus der Praxis

Gianna, 15 Jahre alt, meldet sich bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Sie besucht das Gymnasium, macht sich Gedanken zur Berufswahl und ist plötzlich nicht mehr so sicher, ob sie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Sie ist abends müde, aber nicht befriedigt. Sie würde sich gerne häufiger praktisch betätigen.

Curdin, 16 Jahre alt, ein weiterer Klient, besucht die Sekundarschule und kann sich nicht vorstellen, demnächst eine Lehrstelle zu suchen. Er kann sich trotz diversen Schnupperlehren für keinen Beruf entscheiden. Er fühlt sich nicht in der Lage, eine Berufsentscheidung zu fällen.

#### Der Weg ist das Ziel

Im Gespräch mit der Berufsberaterin kristallisiert sich heraus, dass Gianna sich für handwerkliche Berufe interessiert und deswegen Schnupperlehren machen möchte. Nach mehreren Beratungssitzungen und diversen Schnupperlehren entscheidet sich Gianna für den dualen Weg, und sie bewirbt sich für eine Lehrstelle als Schreinerin.

Curdin zeigt Interesse in Richtung sozialer und kultureller Berufe. Viele Lehrberufe gibt es in diesen Bereichen allerdings nicht. Deswegen wird sich Curdin für die Aufnahmeprüfung an die Mittelschule anmelden. So kann er sich weiterhin breit ausbilden, ohne bereits einen Berufsentscheid zu fällen.

Je genauer eruiert werden kann, für welche Ausbildung sich ein Jugendlicher eignet, desto früher können die Weichen für die Berufsfindung gestellt werden. Andererseits können sich Berufsvorstellungen im Verlaufe des Lebens ändern, und eine Neuorientierung ist angesagt.

Ob eine Lehre oder die Matura für die weitere Ausbildung von Vorteil ist, ist vielfach nicht vorhersehbar und sollte daher von der momentanen Befindlichkeit abhängen. Ein Traumberuf ist vielfach nicht auf dem kürzesten Weg zu finden. Jeder «Umweg» ist eine Erfahrung und im persönlichen Portfolio ein Meilenstein.

Ab November 2017 organisiert die kantonale Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Oberengadin «Berufsinfos» mit Lehrbetrieben. Diese Lehrbetriebe werden abends vor Ort besucht, damit die Eltern zusammen mit den Jugendlichen teilnehmen können. Der Lehrbetrieb stellt sich vor, zeigt die Arbeitsplätze und erklärt, wie die Lehre organisiert ist. Die Reihe der Veranstaltungen dauert bis ca. März 2018. Es werden vier bis sechs Veranstaltungen angeboten. Die Vorankündigung wird jeweils in der «Engadiner Post» veröffentlicht, und die Schülerinnen und Schüler der Oberstufen im Oberengadin werden direkt von den Lehrpersonen mit einem Flyer informiert. Andere Interessierte können sich direkt beim Amt für für Berufsbildung anmelden.

Jacqueline Beriger-Zbinden und Francesco Vassella, beide dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatende beim Amt für Berufsbildung Graubünden, tätig in Samedan, Scuol und Poschiavo. (pd)

Weitere Infos und Anmeldung: Amt für Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Plazzet 16, 7503 Samedan, Tel.: 081 257 49 40.

#### Impressum Schule und Bildung

Eine Beilage der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Samstag, 7. Oktober 2017

#### **Produktion**

Sara Vogt

#### Redaktion

Chefredaktor

Reto Stifel

Alexandra Wohlgensinger

#### **Texte**

Jon Duschletta Myrta Fasser Martin Jäger

#### Druck

Marie-Clair Jur Alexandra Wohlgensinger

Gammeter Druck und Verlag AG, Via Surpunt 54, Postfach, 7500 St. Moritz 3

#### Inserate

Publicitas AG, St. Moritz

### Von der Millionenstadt ins Bergdorf

Wie ist es, in sehr jungen Jahren Freunde und Familie hinter sich zu lassen und ganz alleine in ein anderes Land zu ziehen? Drei Schülerinnen und Schüler des Lyceum Alpinum Zuoz über ihre Entscheidung fernab der Heimat zur Schule zu gehen.



**Emiliano** 





Fotos: Alexandra Wohlgensinger

#### Emiliano, 16, Mexiko City, Mexiko 4. Klasse des Internationalen Baccalaureat

13 Jahre lang lebte ich in der gleichen Strasse in Mexiko City, so wünschte ich mir eine Veränderung in meinem Leben. Ich wollte schon immer weit weg von zu Hause studieren, also fragte ich meine Eltern, ob sie mir diese Möglichkeit geben könnten. Im Internet habe ich mich dann auf die Suche nach einer geeigneten Schule gemacht. Ich habe mich für die Schweiz entschieden, weil das Land ein sehr gutes Schulsystem hat und es hier wunderschön ist.

Als ich das erste Mal nach Zuoz kam, war das schon seltsam. Ich komme aus einer Stadt mit 23 Millionen Einwohnern und der Wechsel in ein 1000-Seelen-Dorf war so etwas wie ein Schock, da es hier ziemlich anders ist, als ich es gewohnt bin; viel Verkehr, Lichter und konstanter Lärm und hier ist es so ruhig – das mag ich eigentlich sehr. Und man lernt sehr viele neue Leute kennen.

Neben der Ruhe gibt es auch noch andere Sachen, die gewöhnungsbedürftig waren. Am meisten musste ich mich ans Essen gewöhnen. Die grosse Varietät Mexikos fehlte mir anfangs, aber langsam geht das. Und auch das Verhalten der Menschen hier ist anders. Mexiko oder generell Lateinamerika ist dafür bekannt, sehr fröhlich zu sein - alles ist in Bewegung und die Menschen strahlen Lebendigkeit und Freude aus. Hier sieht man das nicht so viel wie zu Hause. Klar war es eine schwierige Entscheidung, meine Freunde und Familie zu verlassen. Ich vermisse sie, vor allem meine Schwester. Aber ich denke dabei immer an das Sprichwort: «Erwachsenwerden heisst auch Abschied nehmen». Dieser Gedanken war Teil meiner Entscheidung: Mich von ihnen zu verabschieden und meine Ausbildung hier zu machen, damit ich später im Leben erfolgreich sein kann. Ich möchte gerne das Internationale Baccalaureat hier am Lyceum Alpinum abschliessen. Danach möchte ich ebenfalls ausserhalb Mexikos studieren. Spezifische Pläne habe ich jedoch noch nicht. Ich weiss, ich bin gut in Mathe, Physik und kann gut mit Menschen umgehen - da gibt es verschiedene Möglichkeiten, was ich dann mal arbeiten könnte.

#### Miley, 15, Ho Chi Minh City, Vietnam 3. Klasse des Internationalen Baccalaureat

Eigentlich wollte ich ja in London zur Schule gehen, aber mein Vater meinte, dass es dort zu gefährlich sei und die Universitäten dort für meinen Berufswunsch auch nicht geeignet wären. Ich will Hotelmanagement studieren, und dafür sind die Schweizer Ausbildungsstätten viel geeigneter. Eine Lehrerin in Vietnam half meiner Familie und mir, eine geeignete Schule zu wählen. Ich musste mich dann nur noch zwischen dem Institut Montana in Zug und dem Lyceum Alpinum Zuoz entscheiden. Nachdem ich mir beide Schulen angeschaut habe, entschied ich mich für Zuoz, weil es grösser ist und es mir besser gefiel.

Der Wechsel nach Zuoz war keine allzu grosse Überraschung für mich. Ich lebe zwar in einer grossen Stadt, mein wirkliches Zuhause ist jedoch in einem kleinen Dorf in der Nähe der Berge – ähnlich wie hier, einfach nicht so kalt. Ich besuchte Zuoz auch einige Male, bevor ich mit der Schule begann. Der grösste kulturelle Unterschied für mich ist die Sprache. Nicht alle Leute hier sprechen Englisch, sondern Deutsch oder Romanisch. Das macht es manchmal etwas schwierig, aber man gewöhnt sich dran. Ich gehe auch raus und versuche, Kontakte innerhalb und ausserhalb der Schule zu pflegen. Es ist spannend herauszufinden, wie die Leute hier leben. Ich habe einige Freunde, externe Schüler, die hier im Engadin

Es ist eigentlich okay für mich, weit weg von meiner Familie zu leben. Hier am Lyceum Alpinum Zuoz gibt es schliesslich Schülerinnen und Schüler, die noch viel jünger sind als ich. Nach der Ausbildung hier will ich an einer Schweizer Hochschule Hotelmanagement studieren und danach zurück nach

Egor, 12, Kazan, Russland 2. Klasse des Internationalen Baccalaureat

Ich erinnere mich, als ich zum allerersten Mal hier war, war ich von der Grösse der Schule überwältigt. Die Schule kannte ich schon länger, da meine ältere Schwester Schülerin hier am Lyceum war. Ich wollte auch hierhin, da ich hier viel Sport machen und meinem Hobby Eishockey nachgehen kann. Hier spiele ich für das Schulteam, aber auch für den EHC St. Moritz. Zudem ist das Engadin ein sehr schöner Ort. Bevor ich mit der Schule begann, lernte ich Zuoz und das Lyceum durch die Sommercamps kennen. Und als klar war, dass ich dann hier zur Schule gehen kann, habe ich mich sehr gefreut.

Mittlerweile habe ich viele neue Freunde aus ganz verschiedenen Ländern gefunden. Ein Freund kommt sogar aus meiner Heimatstadt.

Das Leben hier und in Russland erscheint mir ziemlich ähnlich. Manchmal vermisse ich mein Zuhause und meine Familie ein bisschen. Aber meine Schwester lebt in Deutschland, nur fünf Stunden von hier, und wir sehen uns ab und zu. Sie besuchte mich beispielsweise letztes Wochenende.

Auch die Schule unterscheidet sich nicht allzu sehr von Russland. Die Fächer sind die gleichen, und auch der Stundenplan ist ziemlich ähnlich. Das einzige ist, dass in Russland eine Lektion 65 Minuten dauerte und hier geht sie 80

Wenn ich das Lyceum abgeschlossen habe, dann will ich Profi-Eishockey-Spieler werden.

Alexandra Wohlgensinger



### Das Bildungs-und Berufsvorbereitungsjahr der Academia Engiadina – eine über 40-jährige Erfolgsgeschichte

Das Bildungs-und Berufsvorbereitungsjahr (BBJ), ebenfalls als 10. Schuljahr bekannt, ist ein vom Kanton Graubünden anerkanntes und subventioniertes Brückenangebot. Es richtet sich an Jugendliche, die nach der obligatorischen Schulzeit auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung sind und noch etwas Zeit brauchen, um sich zu orientieren und persönlich weiter zu entwickeln. Das Konzept mit vier Tagen Unterricht und einem Praktikumstag in einem Betrieb hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Dank den zahlreichen Partnerunternehmen unseres langjährigen Netzwerks finden über 95% der Jugendlichen eine Anschlusslösung in den verschiedensten Berufssparten oder besuchen eine weiterführende Schule.

#### « Ich will meinen Traum leben und niemand soll mir sagen, dass das nicht geht.» Patrick Figueiredo, BBJ-Absolvent



Carolina Paganoni, BBJ-Absolventin, Gymnasiastin der Academia Engiadina: In diesem Jahr habe ich viele Personen kennengelernt, die mir geholfen haben, meinen richtigen Weg zu finden. Mein erstes Ziel war es, mein Deutsch zu verbessern, da ich italienischer Muttersprache bin. Das Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr ist eine gute Möglichkeit, um sich selbst besser zu verstehen. Der Unterricht und die verschiedenen Praktika sind eine grosse Unterstützung in der Vorbereitung auf die kommenden beruflichen wie auch schulischen Aufgaben.

Besitzerinnen von HAIRFASHION BY DALY & SARAH, Lehrbetrieb: Durch das Jahr im BBJ sind die Lehrlinge ein Jahr älter, reifer und reicher an Erfahrung und Selbstbewusstsein. Unsere Erwartung an ein Brückenangebot ist die optimale Vorbereitung der Jugendlichen auf die bevorstehende Lehre. Ideal ist natürlich, wenn der oder die zukünftige Lernende ihr Praktikum bereits bei uns absolviert.

Gabriela da Silva, BBJ-Absolventin, Lernende HAIRFASHION BY DALY & SARAH: In diesem Jahr habe ich am meisten davon profitiert, dass ich den Beruf jeweils am Mittwoch während des Praktikums kennenlernen durfte.

#### «Du verlierst nie, du lernst höchstens dazu» Melina Willi, BBJ-Absolventin

Anto Ivankovic, BBJ-Absolvent, Lernender IAE / i-community: Rückblickend habe ich am meisten von den Praktikumstagen profitiert, sowie vom Fach «Berufskunde», welches uns gut auf den Berufseinstieg vorbereitet hat. Beides sind wichtige Faktoren bei der Entscheidungsfindung für eine geeignete Lehrstelle.

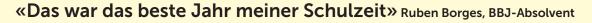


Anke Senne, CEO der KLINIK GUT, Lehrbetrieb: Die Vorteile in dem Besuch eines Brückenangebotes bestehen für uns darin, dass Jugendliche, welche noch keine Berufswahl getroffen haben oder noch unsicher sind, mehr Zeit haben, um sich zu entscheiden oder zu orientieren. Es gibt ihnen die Möglichkeit, neue Einblicke zu gewinnen und sich mit erfahrenen Berufsleuten auszutauschen. Bei uns sollten Lernende die Möglichkeit haben, einen Beruf mit all seinen Aspekten kennen zu lernen. Immer mit dem Ziel, eine Berufslehre erfolgreich abzuschliessen und mit Mut und Elan in den «Ernst» des Berufslebens einzusteigen.

Gina Marinoni, BBJ-Absolventin, Lernende KLINIK GUT: Das Fach Berufskunde hat mir persönlich am meisten gebracht und mich bei meinem Berufseinstieg unterstützt.

Fabio Crameri, Kundendienstberater der GARAGE PFISTER, Lehrbetrieb: Im Brückenjahr kann sich der Lernende auf die kommende Lehrzeit vorbereiten. Der Lernende soll neugierig und offen für Neues sein. Das Praktikum während eines Tages pro Woche soll nicht als ein schulfreier Tag angesehen werden, sondern als Chance, den Berufseinstieg vorbereitet anzugehen. Wir haben mit dem Brückenangebot der Academia Engiadina sehr gute Erfahrungen gemacht. Wobei dies immer mit der Einstellung der Lernenden verbunden ist.

Fabian Hosang, BBJ-Absolvent, Lernender GARAGE PFISTER: Am meisten habe ich in diesem Jahr von den Fächern Deutsch, Mathe, Berufskunde und Mensch & Umwelt profitiert. Hier wurden mir Sachen beigebracht, die ich später auch immer wieder brauchen werde. Am meisten geholfen hat mir, dass ich jeweils mittwochs in dem Betrieb arbeiten konnte, in dem ich nun meine Lehre mache.







Ab Schuljahr 2018/19 bzw. 2019/20 gilt im Kanton Graubünden der neue Lehrplan 21 Graubünden. Die Schulen haben für dessen Umsetzung bis 2021 Zeit. Mit der Einführung des neuen Lehrplans möchte der Kanton Graubünden eine bessere inner- und interkantonale Angleichung erreichen und gleichzeitig regionale Besonderheiten stärken.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 legt man in allen deutschund mehrsprachigen Kantonen der Schweiz die gemeinsamen inhaltlichen Ziele der Volksschule fest. Dies bringt für alle Kantone Vorteile. So ermöglicht ein gemeinsamer Lehrplan, dass die sowieso anstehenden Lehrplanarbeiten gemeinsam breit abgestützt und kostengünstig entwickelt werden können. Er bietet auch die Grundlage für eine künftige interkantonale Koordination der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und erleichtert die bereits seit Jahrzehnten interkantonal koordinierte Erarbeitung von lehrplankonformen Lehrmitteln. Die Lehrmittelsituation wird sich für den Kanton Graubünden durch den Lehrplan 21 GR verbessern. Jedes neu herausgegebene Lehrmittel der verschiedenen Schweizer Lehrmittelverlage ist mit dem Lehrplan kompatibel und damit für deutschsprachige Schulen einsetzbar. Lehrpersonen an romanisch- und italienischsprachigen Schulen erarbeiteten bei Lücken im Sortiment schon bisher selbstständig Unterrichtsmaterialien, oder sie griffen auf deutschsprachige Lehrmittel zurück, welche sie für den Einsatz in ihrer Schulsprache anpassten. Mit der Einführung des Lehrplans 21 GR wird sich die Lehrmittelsituation in einzelnen Fächern auch für romanisch- und italienischsprachige Schulen verbessern. Nebst den bereits heute vorliegenden obligatorischen Lehrmitteln im Fach «Mathematik» wird derzeit mit «Mediomatix» ein idiomatisches Lehrmittel für das Fach «Schulsprache Romanisch» erarbeitet. Eine erste Broschüre ist mit der «Grammatica da scola» bereits erschienen. Zudem hat die Regierung im August 2017 die Übersetzung des Lehrmittels «NaTech Primarstufe» für das Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» in alle Schulsprachen beschlossen.

Samstag, 7. Oktober 2017

#### Den Besonderheiten des Engadins Rechnung tragen

Die Berücksichtigung kantonaler Besonderheiten ist für den Kanton Graubünden aber auch weiterhin von grosser Bedeutung. Bereits bei der Erarbeitung des Lehrplans 21 gelang es unserem Kanton, ein der D-EDK angegliedertes Teilprojekt Graubünden zu lancieren. Kantonale Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker sowie Lehrpersonen aus allen Bündner Sprachregionen erarbeiteten eigene Sprachenlehrpläne. Diese sind analog zu den anderen Sprachenlehrplänen des Lehrplans 21 formuliert und widerspiegeln gleichzeitig die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten des Kantons. Darüber hinaus wurde der Lehrplan 21 mit zahlreichen kantonalen Beispielen für Unterrichtsinhalte in anderen Lehrplanteilen und kantonsspezifischen Ausführungen in einleitenden Kapiteln angereichert. Der Lehrplan 21 GR ist dadurch stark auf den Kanton zugeschnitten. Kantonal verschieden sind die Lektionentafeln. Eine Angleichung der Lektionen zwischen den Kantonen fand durchaus statt. Schlussendlich bestimmt aber jeder Kanton für sich, wie viele Lektionen für welches Fach in welcher Klasse zur Verfügung stehen. Im Kanton Graubünden gelten ab kommendem Schuljahr drei neue sprachregionale Lektionentafeln. Dass für jede Sprachregion unterschiedliche Lektionentafeln gelten, ist notwendig und nichts Neues, sind doch die lebenspraktischen Anforderungen an die Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler für die 1. Fremdsprache sehr unterschiedlich. Die Vielfalt der Bündner Schullandschaft zeigt sich im Engadin eindrucksvoll. Je nach Gemeinde gilt die Lektionentafel für deutsch- oder romanischsprachige Schulen. In zwei Engadiner Gemeindeschulen wird nach der deutschsprachigen Lektionentafel unterrichtet: In St. Moritz und im Samnaun. Die beiden unterscheiden sich jedoch in der Wahl der 1. Fremdsprache. In St. Moritz wird ab der 3. Klasse Romanisch unterrichtet, in Samnaun hingegen Italienisch. In den fünf zweisprachigen Schulen im Oberengadin sind grundsätzlich auch die Grundansprüche der Schulsprache Romanisch anzustreben. Sie dürfen jedoch, gestützt auf ein von der Regierung bewilligtes Konzept, an der geltenden Lektionentafel – wie bisher – Verschiebungen vornehmen. Bis Ende 2017 werden diese Schulen daher ihre Anpassungen dem Kanton einreichen.

#### Der neue Lehrplan benötigt spezielle Weiterbildung

Die Bündner Schulen werden durch verschiedene kantonale Umsetzungsmassnahmen bei der Einführung des neuen Lehrplans unterstützt. Sie richten sich an Schulbehörden, Schulleitungen oder Lehrpersonen. Der Startschuss für diese Umsetzungsmassnahmen war bereits vor einem Jahr im Herbst 2016. Damals wurden die drei schulorganisatorischen



Längst sind Laptops und Tablets im Schulzimmer angekommen. Viele Engadiner Schulen erreichen so bereits heute die Empfehlungen an Ausstattung und Infrastruktur für das Schuljahr 2018/19.

Ebenen in vielen regionalen Informationsveranstaltungen durch das kantonale Schulinspektorat und die Pädagogische Hochschule Graubünden informiert.

Verteilt auf die Umsetzungsjahre 2016–2021 werden sowohl Schulbehörden als auch Schulleitungen regelmässig durch das Schulinspektorat vor Ort informiert. Schulleitungen können zudem Beratungen in Anspruch nehmen. Das regional verankerte Schulinspektorat, welches mit den Personen und Strukturen in den einzelnen Schulen vertraut ist, ermöglicht eine individuelle und kontinuierliche Begleitung und Beratung für jede Schule.

Die Weiterbildungen für Lehrpersonen begannen im Frühling 2017. In Veranstaltungen für jeweils mehrere Schulhausteams wurden alle Lehrpersonen mit den theoretischen Grundlagen des Lehrplans vertraut gemacht. Interessierte Lehrpersonen konnten zudem, nach Absprache mit der Schulleitung, im Sommer erste fachdidaktische Weiterbildungen/Kurse besuchen. Die Mehrzahl der Weiterbildungen startet im 2018. Sie werden von der Pädagogischen Hochschule Graubünden in aller Regel regional und unter Berücksichtigung der drei Kantonssprachen angeboten.

Das umfassende Weiterbildungsangebot unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung verschiedener Neuerungen. Besonders die Einführung neuer Fächer und Inhalte macht eine sorgfältige Weiterbildung notwendig. Bereits ab der Primarstufe werden Kinder neu in den Fächern «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» und «Medien und Informatik» unterrichtet. Mit der neuen Basisschrift wird zudem die altbekannte Schnürlischrift abgelöst. Auf der Sekundarstufe I kommt als neues Fach «Berufliche Orientierung» auf den Stundenplan.

#### Den Herausforderungen der Digitalisierung stellen

Das Fach «Medien und Informatik» stellt für Schweizer Schulen eine besondere Herausforderung dar. Der Aufbau von «Medien und Informatik» wird die Volksschule unabhängig vom Lehrplan 21 GR noch lange beschäftigen. Bei der Einführung des Lehrplans 21 GR gilt es, mittelfristig ein gemeinsames Fachverständnis zu finden, die offenen Fragen zur Qualifikation der Lehrpersonen zu klären und eine Lehrmittelkultur zu etablieren. Die Einführung von «Medien und

Informatik» in den Schulen stellt einen ersten Schritt in einem Prozess dar, der über die nächsten zehn Jahre gedacht werden sollte. Zur Unterstützung der Bündner Schulen erarbeitete das Amt für Volksschule und Sport daher die Handreichung «Medien und Informatik». Darin werden basierend auf einer Bestandsaufnahme zur ICT-Infrastruktur der Bündner Schulen, welche das Amt für Volksschule und Sport im Herbst 2016 durchführte, Empfehlungen zur Nutzung, Verfügbarkeit und Ausstattung der Geräte für zwei Meilensteine formuliert: Für August 2018, wenn der Lehrplan 21 GR eingeführt wird, und August 2021, wenn die Umsetzung abgeschlossen ist. Zudem zeigt die Handreichung verbindlich auf, auf welcher Stufe die Schülerinnen und Schüler sich mit welchen Kompetenzen des Lehrplans auseinandersetzen

Im Engadin, wie auch in anderen Bündner Regionen, rüsten die Schulen ihre Infrastruktur bereits seit Jahren auf. Längst sind Laptops und Tablets im Schulzimmer angekommen. Viele Engadiner Schulen erreichen so bereits heute die Empfehlungen an Ausstattung und Infrastruktur für das Schuljahr 2018/19.

Durch das privatwirtschaftlich organisierte Projekt «mia Engiadina» wird das Engadin in den kommenden Jahren zudem mit Glasfaserleitungen versorgt, die voraussichtlich bereits in wenigen Jahren auch die Schulhäuser erschliessen. Die Umsetzung des Lehrplans wird die Schulen im Kanton Graubünden und in der ganzen Schweiz noch einige Jahre



beschäftigen. Die Bündner Schulen verfügen jedoch über eine gute Ausgangslage und haben verschiedene Veränderungen bereits von sich aus in die Wege geleitet. Ich bin davon überzeugt: Die Umsetzung des Lehrplans 21 GR verhilft der Bündner Schule dazu, ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen unserer Gesellschaft vorzubereiten.

Martin Jäger, Regierungsrat, Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes Graubünden



### Neues Campus-Feeling in Zuoz

Neue Unterrichtsräume, ein erweiterter Speisesaal mit Terrasse, neue Internatszimmer. Unsere staunenden Schülerinnen und Schüler kehrten nach den Sommerferien in eine spürbar andere Schule zurück.

#### **CAMPUSERWEITERUNG**

1902 erteilte eine Gruppe von Engadiner Bürgern dem Architekten Koller von St. Moritz den Bauauftrag für das Institut Engiadina, dem heutigen Lyceum Alpinum Zuoz. Im August 2017, 115 Jahre und mehrere Erweiterungsbauten später, wurde die neue Chesa Urezza eröffnet. In Anlehnung an die bestehenden architektonischen Werte konzipierte das Architekturbüro Renato Maurizio aus Maloja eine Campuserweiterung in Richtung S-chanf. Mit dem Neubau befindet sich das Lyceum Alpinum zudem auf dem Weg zu einem CO2-neutralen Campus. Die Campuserweiterung brachte eine Vielzahl an Neu- und Umbauprojekten mit sich, so auch in der Energieversorgung.

#### MITTAGESSEN MIT BERGBLICK



Die Schülerinnen und Schüler erwartete zum Schulbeginn ein komplett renovierter Speisesaal, der mit einer Terrasse mit Bergblick erweitert wurde. Neben mehr Platz gibt es neu auch eine Usteria. Wie in einem Engadiner Dorf soll die Usteria ein Ort des Austauschs werden und deshalb während den Freistunden geöffnet sein. Das Angebot wurde zusammen mit dem "Food Committee" zusammengestellt, so gibt's zum Beispiel Cappuccino, Muffins oder hausgemachtes Granola. Im Rahmen des "Food Committee" tauschen sich die Schülerorganisation, die Leiterin für Gastronomie und Hotellerie sowie die Schulleitung regelmässig aus und entwickeln neue Ideen für das Verpflegungsangebot.

#### **NEUE RÄUME FÜR KUNST- UND MUSIK**



Heimische Materialien verleihen dem Innern der Chesa Urezza einen lokalen Charakter. Besucherinnen und Besucher sollen wissen, hier sind wir im Engadin. In der Chesa Urezza befinden sich helle und grosszügige Schulzimmer sowie Kunst- und Musikzimmer. Dazu gehört auch ein Proberaum für die Schulband, schallisoliert versteht sich. Eine Verbindungstür zum hauseigenen Theater, dem Zuoz Globe, sorgt dafür, dass die Künste am Lyceum Alpinum nun auch räumlich enger zusammenarbeiten können.



#### **MEHR SPORTPLÄTZE**

Dass Sport in Zuoz eine wichtige Rolle einnimmt, ist nichts Neues. Neben Turnhallen, Rasenplätzen, Eisfeld, Tennis- und Basketballplatz, Eton Fives Courts, Cricket Pitches, Fitnessraum sowie Golfplatz und Skilift in Gehdistanz wird im nächsten Frühjahr zudem ein neuer Sportplatz für Beachvolleyball, Leichtathletik und Rasensport eröffnet.



Bildnachweis: Laura Egger



#### NEUE INTERNATSZIMMER FÜR MÄDCHEN

In der Chesa Urezza sind in den oberen Etagen neu die 16- bis 18-jährigen Mädchen untergebracht. Die 51 neuen Zimmer sind mit Bad und Dusche ausgestattet und in Stein und Holz gehalten. Den Mädchen stehen zudem ein Aufenthaltsraum mit Küche und ein eigener Fitnessraum zur Verfügung.

#### **Akademische Angebote**

- Schweizer Matura (Deutsch)
- Zweisprachige Matura (Deutsch/Englisch)
- Maturità Bilingue Grigionese (Italienisch/Deutsch)
- Doppelabschluss Schweizer Matura (Deutsch) & deutsches Abitur
- International Baccalaureate Diploma (Englisch)

#### Sprachen lernen am Lyceum Alpinum Zuoz:

- Sprachzertifikate in Englisch, Französisch, Italienisch & Spanisch
- Latinum
- Fakultativer Sprachkurs: Mandarin

#### **Ausserschulische Angebote**

- Theater, Chor & Schulband
- Sportteams & Games
- Corps of Volunteers
- Clubs & Societies (Science, Creative Writing, Debating Club)

#### Zusätzliche schulische Angebote

- Lerncoaching
- Begabtenförderung
- Hausaufgabenhilfe, Privatlektionen & Förderkurse
- Studienberatung

#### Internat à la Carte für Externe

- Kurzaufenthalt im Internat
- Schülerwohnheim für längere Aufenthalte
- Inbegriffen sind alle Leistungen, welche den internen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen (Mahlzeiten, Studium, Games etc.)



Lyceum Alpinum Zuoz AG CH-7524 Zuoz Switzerland Tel +41 81 851 3054 admission@lyceum-alpinum.ch www.lyceum-alpinum.ch

### Im Sommer war die Natur die Lehrmeisterin

Wenn heute über den Lehrplan 21 debattiert wird, geht leicht vergessen, welche Entwicklung das Schweizer Schulwesen in den letzten Jahrzehnten genommen hat. Dessen wird man sich aber im Gespräch mit älteren Personen bewusst. Die EP hat mit einem Ehepaar gesprochen, das während des Zweiten Weltkriegs im Bergell eingeschult wurde.

Florio und Silvia Fasciati gehören einer Generation an, die in den 1930er-Jahren geboren ist und in ihrer Kindheit ein anderes Schulsystem durchlaufen haben, als heute die Regel ist. Aufgewachsen sind beide im ländlichen Bergell. Der 83-jährige ehemalige Primarlehrer erinnert sich: «Bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg beschränkte sich das Schuljahr auf den Winter. Es dauerte vom 1. Oktober bis etwa Mitte April, also rund sechseinhalb Monate.». Der ganze Sommer war schulfrei, die Struktur des Schuljahres war durch den Rhythmus der Natur vorgegeben.

#### Lernen in und von der Natur

Mehr als die Hälfte aller Schulkinder wuchs in einer Bauernfamilie auf, auch einige Lehrer waren Bauern oder mussten vor oder nach dem Unterricht in den Stall. Haben Vergassen denn die Kinder in den langen Schulferien nicht alles vergessen, was sie vorher in der Schule gelernt hatten? Mag sein, dass sie im neuen Schuljahr anfänglich etwas Mühe mit dem Schulstoff hatten, aber es war ja nicht so, dass die Kinder im Sommer nichts lernten. Sie standen den Eltern zur Seite, halfen beim Heuen, gingen aufs Maiensäss oder die Alp und hüteten die Ziegen. Beim Zuschauen und Mitarbeiten lernten sie viel. «Im Sommer war die Natur die Lehrmeisterin der Kinder. Im Freien konnten sie beobachten, wie ein Baum wächst oder wie die Ziegen herumtollen.» Da etliche Bergeller Familien Verwandte hatten, die im Unterland zuhause waren, war es gang und gäbe, diese im Sommerhalbjahr zu besuchen. Dabei konnten die Jungen und Mädchen so ganz nebenbei Deutsch oder Französisch lernen und somit ihre mündlichen Sprachkompetenzen verbessern. Dank einem Fonds, den der Maler Augusto Giacometti für die Schülerschaft von Stampa und Maloja eingerichtet hatte, gab es auch jedes zweite Jahr eine dreitägige Schulreise an irgendeinen Ort in der Schweiz, eine Reise, die klar Bildungscharakter hatte. «Auch wenn sie weniger lang zur Schule gingen: Die Kinder waren beileibe nicht blöd. Sie lernten einfach etwas weniger im Schulzimmer, aber mehr von den Eltern und Familienmitgliedern wie von der Natur.». Der Zusammenhalt innerhalb der Familie war gross, aber auch innerhalb der Schule. Die in einem, später in zwei Klassenzügen vereinten Schulkinder von Maloja spielten miteinander und halfen sich gegenseitig während dem Unterricht. Soziale Kompetenzen und Eigenverantwortung wurden also schon früh erlernt, ohne dass dies an die grosse Glocke gehängt wurde.

Florio Fasciati ist zwar bereits Ende der 1990er-Jahre in Pension gegangen, hat also die Entwicklung, welche das Bündner Schulsystem in den letzten 20 Jahren durchlaufen hat, nur aus der Ferne mitbekommen, dennoch kann er einen Vergleich anstellen: «Die Schule war früher weniger reglementiert. Natürlich hat es sowas wie Lehrpläne gegeben, aber die Lehrer hatten doch ziemlich viel Freiraum.» Als Beispiel nennt Florio Fasciati den Lehrer Gaudenzio Giovanoli, mit dem er einen Teil seiner Primarschulzeit in Maloja durchlaufen hat. Giovanoli war eine bekannte sozialistische Lehrer-



Florio und Silvia Fasciati-Gianotti haben andere Erinnerungen an ihre Schulzeit als heutige Kinder und Jugendliche.

Foto: Marie-Claire Jur

persönlichkeit. «Er war sehr am Kriegsgeschehen interessiert und vermittelte uns die neuesten Nachrichten aus Radio und Zeitungen. Wir wussten immer, wo die Ostfront verlief, was die Deutschen planten, wo die Russen standen. Das hat mich ungeheuer gefesselt und auch mein Interesse an Politik und Zeitgeschichte geprägt. Nicht alle waren mit Giovanolis Unterrichtsschwerpunkt einverstanden. Ich und etliche meiner Klassenkameraden aber waren total fasziniert.

#### Mit Äste sammeln den Sommer überbrücken

Florio Fasciati wurde selbst Lehrer und hat von 1957 bis 1998 unterrichtet. In dieser Zeit hat sich das Schulwesen auch im Bergell und in Maloja verändert. Die Landwirtschaft verlor an Gewicht, das EWZ wie auch der Tourismus schufen neue Arbeitsplätze, es kamen Zuzüger ins Tal. Das Schuljahr verlängerte sich über diesen Zeitraum um zehn Wochen. Doch Fasciati will nicht einfach von einer Verbesserung sprechen. «Ich denke, jede Elterngeneration hat stets versucht, ihren Kindern das nötige Rüstzeug für das Leben mit auf den Weg zu geben, das Beste zu vermitteln.» Wie hat er, Sohn eines Transporteurs und Bauern, die langen schulfreien Sommermonate als Lehrer überbrückt? Immerhin hatte er ja seine Familie über das ganze Jahr zu ernähren. «Mit einigen meiner Kollegen im Tal konnten wir an einer Studie der ETH Zürich über den Lärchenwickler mitmachen. Wir sammelten die befallenen Äste im ganzen Oberengadin, mal in dieser Ortschaft, mal in einer anderen.» Die gross angelegte Studie beschäftigte Fasciati 15 Sommer lang. Dann kam das Weiterbildungswesen auf. Die Lehrer gingen im Sommerhalbjahr regelmässig nach Chur, um sich in Pädagogik und Didaktik weiterzubilden.

An diesem Punkt, greift Florios Frau, die sich bisher zurückgehalten hat, ins Gespräch ein: «Eine klare Verbesserung war die Einführung des Turnunterrichts für Mädchen. Davon konnte ich noch nicht profitieren. Während die Jungs Gymnastik hatten, mussten wir Mädchen häkeln und stricken, aber wir hätten auch gerne mitgeturnt.». Silvia Fasciati hat nach der obligatorischen Schulzeit in Castasegna und Bondo zwei Jahre am Neuenburgersee als Au-pair-Mädchen verbracht und Französisch gelernt. Mit neun Geschwistern aufgewachsen, war ihr die Mithilfe im elterlichen Gastrobetrieb, dem von der Familie Gianotti geführten Hotel-Restaurant Pöstli in Castasegna, eine Selbstverständlichkeit. Nach der Heirat und mit den fünf Kindern hatte sie dann keine Zeit mehr für die Gastronomie. Wäre aus Silvia Fascati-Gianotti eine andere geworden, wäre sie 50 Jahre später geboren? Die bald Achtzigjährige überlegt kurz und sagt: «Ich bin zufrieden mit meinen Leben, so wie es verlaufen ist.» Zufrieden mit dem Gang der Dinge erklärt sich auch ihr Mann: «In meiner Jugend gab es noch kein Berufsberatungssystem wie heute. Es war der Oberstufenlehrer, der eine Empfehlung abgab. Und meine Eltern waren einverstanden, dass ich ans Lehrerseminar nach Chur ging. Dort hat es mir gefallen, und ich bin Primarlehrer Marie-Clair Jur geworden. Ich bereue es nicht.».







### Schule der Region, für die Region

- Gymnasium, Fachmittelschule, Sportmittelschule
- Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr
- Dipl. Tourismusfachleute HF
- Marketinglehrgänge & CAS Eventmanagement
- Weiterbildung: Sprachen, IT, Workshops...

Für Informationen freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Academia Engiadina, Quadratscha 18, 7503 Samedan T +41 (0)81 851 06 00 / contact@academia-engiadina.ch / www.academia-engiadina.ch

### «Wer aufhört zu lernen, ist alt ...»

So beginnt ein Zitat des amerikanischen Industriellen Henry Ford zum Thema Lernen. Demnach ist jemand, der aufhört zu lernen, alt, egal ob er zwanzig oder achtzig ist. Auf dem Sektor der regionalen Erwachsenenbildung bietet die Academia Engiadina in Samedan zusammen mit verschiedenen externen Anbietern ein breit gefächertes Angebot an. Rund zwei Drittel der Angebote sind Sprachkurse.

Deutsch lernen, Romanisch, Spanisch oder Russisch, Integrationssprachkurse besuchen oder endlich das Schulenglisch aufbessern – alleine im laufenden Herbstkurs der Academia Engiadina stehen 28 verschiedene Sprachkurse für Erwachsene zur Auswahl. Ulrica Caratsch aus S-chanf leitet seit letztem Juni das Weiterbildungszentrum der Academia als Nachfolgerin von Nina Brüngger. Caratsch ist dreifache Mutter und bewältigt in ihrem 70-Prozent-Job die Organisation, Administration und auch die Koordination der Erwachsenenbildung. Die Abläufe hat sie während den letzten zehn Jahren als Mitarbeiterin im Sekretariat von Grund auf kennengelernt. Bei jedem Kursbeginn ist sie es auch, die am Eingang zum Kurslokal ihre Teilnehmerliste und die Kassa aufschlägt und die Kursgebühren bar einzieht. «Das hat den Vorteil, dass ich unsere Kunden so zu Gesicht bekomme und weiss, wer welchen Kurs besucht», so Ulrica Caratsch.

#### Wichtig bei Sprachkursen ist Kontinuität

Drei Mal im Jahr stellt sie zusammen mit der Marketingabteilung ein Herbst-, Winter- und Sommerkursprogramm zusammen. «Weiter mit Bildung» heisst das Angebot und umfasst neben den erwähnten Sprachkursen auch Informatik-Grundkurse, Lehrgänge sowie Workshops, Seminare, Musikkurse, Vorträge oder Exkursionen. Für Sprach- und Informatikkurse ist die Academia Engiadina verantwortlich. Die anderen Angebote entstehen auf Initiative von Drittanbietern wie dem St. Moritzer Hotel Laudinella, dem Schweizerischen Nationalpark, dem Psychiatrischen Dienst Graubünden, der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT), der Volkshochschule Oberengadin, der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft (sc nat), der romanischen Dachorganisation Lia Rumantscha oder der Pro Senectute Graubünden.

Ulrica Caratsch legt Wert darauf, dass gerade in Sprachkursen Kontinuität gewährleistet ist: «Wann immer möglich, bieten wir zusammenhängende Sprachkurse über die saisonalen Kursblöcke hinweg an.» Das bedeutet auch, dass ein auf mindestens acht Teilnehmer ausgeschriebener Folgekurs auch dann durchgeführt wird, wenn sich weniger Teilnehmer dafür anmelden. «Nur so können wir Kontinuität sicherstellen und letztlich auch den Lernerfolg eines jeden einzelnen», so Caratsch.

#### «Die Leute sollen sich verstehen»

Den Hauptteil der angebotenen Sprachkurse bilden Deutschkurse. Diese gliedern sich auf von Lernniveau A1 bis zu Niveau C. Zusätzlich werden Intensiv- und auch Konversationskurse angeboten. Seit rund fünf Jahren bietet die Academia in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Migration und Zivilrecht (AMF) jedes Jahr auch zwei bis drei «Integrationskurse Deutsch» an. «Diese Kurse werden weitgehend vom Kanton finanziert und finden bei unseren Kunden immer mehr Zuspruch», sagt Ulrica Caratsch. «Mit diesen Kursen sprechen wir Menschen an, die in der Region wohnen und sich besser integrieren wollen». Letzteres gilt auch für die Romanischkurse im Oberengadiner Idiom Puter, welche laut Caratsch zunehmend beliebt sind.

Auf der anderen Seite nimmt aber auch das Interesse an Sprachkursen in Italienisch, Englisch, Spanisch oder Russisch zu, was nicht selten mit Paaren zu tun hat, bei welchen er oder sie aus dem Ausland in die Schweiz gezogen ist. «Aber auch, wie etwa beim Italienisch, mit dem Integrationsgedanken oder beim Spanisch, mit dem Wunsch, sich im Urlaub besser verständigen zu können.» Hingegen sinkt das Interesse an französischen Sprachkursen tendenziell und dasjenige an chinesischen oder portugiesischen Sprachkursen ist, wie Caratsch sich ausdrückt, «gerade nicht sehr aktuell». Portugiesisch würde Ulrica Caratsch übrigens nicht nur selber gerne lernen, sondern an der Academia Engiadina auch gerne wieder anbieten. «Ich vermute, dass entsprechende Angebote bei uns bisher zu wenig wahrgenommen wurden. Das Interesse, gerade von Unternehmern, sich mit ihren portugiesischen Mitarbeitern besser verständigen zu können, ist aber spürbar da.» Dafür stellt Caratsch die Tendenz fest, dass gerade Unternehmen immer öfter ihre Angestellten zu Deutschkursen anmelden. «Einzelne Betriebe, vorab Hotels, fragen uns auch zunehmend an, für ihre Angestellten vor Ort Privatkurse durchzuführen.» Den Sinn der Erwachsenenbildung, gerade in Bezug auf die Sprachbildung, sieht die



Die Academia Engiadina-Mitarbeiterinnen Ulrica Caratsch, Leiterin Weiterbildung (links) und Eli Baumgartner, Leiterin Marketing, im Gespräch. Foto: Jon Duschletta

Leiterin des Weiterbildungszentrums hauptsächlich darin, «dass sich die Leute verstehen. Es geht nicht darum, die Kultur des anderen zu übernehmen». Die angebotenen Kurse sind denn auch keine Diplomkurse, heisst, die Kursteilnahme wird lediglich mit einem Zertifikat bestätigt. «Über das Kursangebot hinaus bieten wir auf Wunsch aber auch Telczertifizierte Deutschkurse an.» Telc steht für «The European Language Certificates». Diese Zertifikate können bei Bewerbungen von Vorteil sein und sind, je nach Kanton, auch Voraussetzung für eine Einbürgerung.

#### Im Winter steht Weiterbildung hoch im Kurs

«Die Bevölkerung ist heute interessierter an Weiterbildung als noch vor zehn Jahren, und ihre Interessen sind breiter gestreut», resümiert Ulrica Caratsch. Profitieren konnte die Erwachsenenbildung der Academia Engiadina in dieser Zeit aber auch vom Umstand, dass die Kaufmännische Berufsschule in Samedan im Jahr 2012 ihre zuvor jahrelang angebotenen Kursprogramme für Erwachsene aussetzte. Auch die Volkshochschule Oberengadin, die heute integrativer Bestandteil des Angebots ist, war damals noch eigenständig unterwegs. Ulrica Caratsch stellt heute, neben einem generell steigenden Interesse am Kursangebot der Academia Engiadina, auch eine saisonale Verlagerung vom Herbst in den Winter fest: «Früher waren die Herbstkurse die beliebtesten, heute sind es die Winterkurse.» Bis zu 300 Personen besuchen im Winter die angebotenen Kurse, zwischen 200 und 250 Personen jene im Herbst und annähernd 150 Personen die Sommerkurse. In Sachen Sprachkurse profitiert die Academia Engiadina beispielsweise auch vom schulischen Freifach «Russisch», welches an der Samedner Mittelschule angeboten wird. «Hier integrieren wir die eingeschriebenen Schülerinnen und Schüler erfolgreich in die Erwachsenenbildung.»

Weil sich die Kompetenz der Academia Engiadina interdisziplinär zusammensetzt, gelangen regelmässig auch Themen aus Tourismus, Forschung und verschiedenen Wissenschaften ins Weiterbildungsangebot für Erwachsene. Das Hauptaugenmerk gilt aber nach wie vor den Sprachkursen. Hier wünscht sich Ulrica Caratsch, dass es in Zukunft vermehrt gelingt, jeweils eine Gruppe erwachsener Sprachschüler über die ganze Dauer von Grund- und Folgekurse beieinanderzuhalten. «Die Leute sollten sich bewusster werden, dass eine Anmeldung auch eine Verpflichtung ist, die Kurse über

einen gewissen Zeithorizont zu besuchen. Nicht zuletzt in ihrem eigenen Interesse.»

#### Kursangebot ist auch Werbung für die Schule

Gerne würde sie das Angebot an Erwachsenenbildungskursen zukünftig noch «grösser, ausgeprägter und komplexer» gestalten. Sie weiss aber auch, dass sich schon das heutige Angebot finanziell kaum selbst trägt, geschweige denn Gewinn abwirft. «Das Kursangebot ist aber nicht zuletzt auch deshalb wichtig, weil Erwachsene, deren Kinder vielleicht schon aus der Schule sind, aber auch solche, deren Kinder noch in die Schule kommen, so einen Bezug zur Academia Engiadina herstellen können.» Sie schliesst: «Bewusstsein für und Bezug zur Academia Engiadina, das ist schliesslich nichts anderes als gutes Marketing.» Dem würde wohl auch Henry Ford zustimmen und sein begonnenes Zitat zu Ende führen: «... jeder, der weiterlernt, ist jung, mag er zwanzig oder achtzig Jahre alt sein». Jon Duschletta

#### Berufsbegleitende Ausbildung möglich

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden bietet die Academia Engiadina auch spezifische Weiterbildungsangebote im Tourismussektor an: Seit 25 Jahren wir der Lehrgang Diplomierte Tourismusfachfrau/-mann HF mit «Praktikum» angeboten. Nach einem Theoriejahr an der Academia Engiadina folgt zuerst ein betreutes Praktikumsjahr und ein weiteres Theoriejahr. Seit 2014 besteht dieses Angebot auch in der ebenfalls dreijährigen Variante «Saison». Hier wechseln sich theoretische Blöcke (in der Zwischensaison) mit praktischen (in der Hochsaison) ab.

Personen mit Affinität zum Bereich Marketing können die berufsbegleitende Ausbildung zum Marketingfachmann, Marketingfachfrau mit eidg. Fachausweis an der HFT Graubünden besuchen. Des Weiteren werden in Zusammenarbeit mit der Churer Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) die Ausbildungen «Outdoorsport Management» und «CAS Event Management» angeboten. Weitere Infos unter: www.hftgr.ch oder www.academia-engiadina.ch.gs

### Bauingenieurwesen und Architektur an der Fachhochschule aus Graubünden



#### **HTW** Chur



Hochschule für Technik und Wirtschaft University of Applied Sciences

Verbessern Sie Ihre beruflichen Chancen mit einem Bachelorstudium Bauingenieurwesen oder Architektur an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Verschaffen Sie sich durch den Erwerb von Fachkompetenzen den entscheidenden Vorsprung für die Arbeitswelt von morgen.

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur überzeugt als regional verankerte Fachhochschule mit ihrer persönlichen Atmosphäre über die Kantons- und Landesgrenze hinaus. Am Unterricht nehmen Sie aktiv teil und bringen Ihre persönliche Praxiserfahrung aus dem Berufsalltag ein.

#### Wer hier bauen kann, kann überall bauen

Kürzlich haben an der HTW Chur die zwei neu aufgebauten Bachelorstudiengänge Architektur und Bauingenieurwesen gestartet. Die HTW Chur ist schweizweit die einzige Fachhochschule, die das besonders anspruchsvolle Bauen im alpinen Raum gezielt thematisiert - nach dem Motto «wer hier bauen kann, kann überall bauen.»

Die Fachhochschule aus Graubünden bietet auch aufgrund ihrer Lage beste Voraussetzungen dafür, sich mit dem alpinen Bauen auseinanderzusetzen. Hier weiss man: Die Anforderungen an die Bauwerke sind hoch; klimatische, topografische und geologische Aspekte,





aber auch die wirtschaftlichen Herausforderungen sind in der Projektierung und Planung wichtig. Es braucht gut ausgebildete Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieure mit Visionen und einer fachübergreifenden Sichtweise.

Die HTW Chur ist auch schweizweit die einzige Fachhochschule, die Bauingenieurinnen und Architekten gezielt interdisziplinär ausbildet. Die Studierenden der beiden Studiengänge haben gemeinsame Module, vertiefen sich aber mit zunehmendem Fokus in die Themenbereiche der Architektur bzw. des Bauingenieurwesens. Beide Bachelorangebote können als Teilzeit- oder Vollzeitstudium absolviert werden.

Im Architekturstudium lernen Sie selbstständig zu entwerfen, zu entwickeln und zu konstruieren. Durch Vorlesungen, Demonstrationen an Modellen, Projektarbeiten und Exkursionen eignen Sie sich Wissen in Themenbereichen wie Bau- und Kulturgeschichte sowie Siedlungsplanung und Städtebau an. Nach erfolgreichem Studium erhalten Sie den Abschluss «Bachelor of Arts FHO in Architektur». (Weitere Informationen: htwchur.ch/architektur)

Im Bauingenieurstudium lernen Sie die Grundlagen des Bauwesens – vom konstruktiven Hochbau, Brückenbau bis zur Strassenprojektierung und dem Infrastrukturausbau. Sie eignen sich Wissen in Themenbereichen wie Holz- und Stahlbau, Geotechnik, Wasserbau, Strassen-, Gleis- und Tunnelbau an. Der Abschlusstitel heisst «Bachelor of Science FHO in Civil Engineering». (Weitere Informationen: htwchur.ch/bauing)

#### Informationsanlässe

Besuchen Sie unsere **Open Days am 2. und 3. November 2017** und schnuppern Sie in den Studienalltag der angehenden Bauingenieure und Architektinnen hinein oder informieren Sie sich am Infotag vom 18. November 2017 in Chur über die Bachelorund Masterangebote sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten der HTW Chur.



#### **HTW** Chur



Hochschule für Technik und Wirtschaft University of Applied Sciences

10-14 Uhr

## DIEZEITISTRE

Starten Sie ein Studium an der innovativen Fachhochschule aus Graubünden.

swissuniversities

FHO Fachhochschule Ostschweiz

graub Inden Bildung und Forschung

















La Punt Chamues-ch

#### Keine Unterstützung für Edy



**Bever** An den Sitzungen vom 18. und 25. September hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse ge-

Departement Bau - QP Surpunt Plaun: Eingaben/Einsprachen: Genehmigung des Quartierplanes:

Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass während der öffentlichen Auflage vom 10. August bis 9. September zwei Eingaben eingegangen sind. Eine Eingabe ist eindeutig als Einsprache bezeichnet, die andere als «Vernehmlassungsantwort». Die beiden Einsprachen/Antworten werden behandelt und gutgeheissen (Wegverlegung/Planbezeichnung) sowie abgewiesen (Kostenschätzung / Entlassung aus der QP-Pflicht). Der Quartierplan Surpunt Plaun wird genehmigt und für die Beschwerdeauflage freigegeben.

Gemeindehaus: Diskussion/Kreditfreigabe Umbau/Anpassung Schalterhalle:

Mit Entscheid vom 27. Juli hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Schalterhalle umzubauen. Mittlerweile sind die Kosten für die baulichen Massnahmen und die Neumöblierung ermittelt. Der Umbau der Schalterhalle wird in die Wege geleitet und eine Kreditfreigabe von 30000 Franken zu Lasten der Unterhaltsposition Unterhalt Gemeindehaus beschlossen. Mit dem Umbau wird die Schalterhalle heller, offener und kundenfreundlicher.

Teilrevision Ortsplanung Bever: Planungsbeschwerde:

Am 14. September 2017 ging eine Planungsbeschwerde bei der Regierung gegen die Gemeinde Bever ein. Der Antrag lautete: «Es sei die von der Gemeindeversammlung Bever mit Datum vom 29. Juni beschlossene Teilrevision der Ortsplanung Vallatscha, Parz. Nr. 376 aufzuheben; unter Kosten- und Entschädigungsfolge z. L. der Gemeinde Bever». Der Gemeindevorstand beschliesst innert Frist Stellung gegenüber dem Departement zur Planungsbeschwerde zu nehmen und Ablehnung der Planungsbeschwerde zu bean-

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit - Sicherheitsbeauftragter: Unterstützung durch Kurs-

leiter: kommt heute immer grössere Bedeutung zu. Um die nötigen Vorkehrungen zu treffen und allfällige Mängel zu beheben, wird ein Kredit von 2500 Franken für eine Beratung und Unterstützung des Werkmeisters im Bereich Arbeitssicherheit gesprochen.

Urteil VGGR i. S. Submission: Neubewertung und Neuvergabe:

Mit Urteil U 17 42 vom 22. August, mitgeteilt am 12. September, hat das Verwaltungsgericht Graubünden in der verwaltungsrechtlichen Streitsache betreffend die Submission für die Lieferung eines Kommunalfahrzeuges die Beschwerde gutgeheissen. Die Gemeinde wurde verpflichtet, die Angelegenheit neu zu bewerten und eine neue Vergabe vorzunehmen. Auf den Antrag, die Lieferung des Kommunalfahrzeuges an den Einsprecher direkt zu vergeben, ging das Gericht nicht ein. Die Korrekturen gemäss Entscheid des Verwaltungsgerichtes wurden vorgenommen, und es hat eine vollständige Neubewertung der Offerten mit neuer Punktevergabe stattgefunden. Gemäss Neubewertung wird der Fa. Willy Amstad erneut der Zuschlag für die Lieferung eines Kommunalfahrzeuges Lindner 112 für 163 180 Franken erteilt.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser - Hydranten- und Schieberkontrolle: Grundsatzdiskussion:

Die Gemeinde Bever hat den Brunnenmeister in einem Teilamt angestellt, und er ist in den Werkdienst integriert, womit seine Stellvertretung geregelt ist. Bisher nicht geregelt sind systematische Kontrollen der Hydranten und Schieber. Der Gemeindevorstand beschliesst, künftig die Hydranten im Turnus je Jahr hälftig und die Schieber vollumfänglich kontrollieren und warten zu lassen. Die Kosten dafür werden im ordentlichen Budget der Wasserversorgung aufgenommen.

Unterstellung Brunnenmeister:

Der Brunnenmeister ist gemäss Pflichtenheft dem Gemeindeverwalter unterstellt, organisatorisch aber in die Werkgruppe eingegliedert, wobei der Werkmeister Stellvertreter des Brunnenmeisters ist. Eine Zuteilung des Brunnenmeisters in den Gemeindewerkdienst wäre effizienter und zielführender und würde die Arbeitsabläufe erleichtern. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Brunnenmeister neu in den Werkdienst einzuordnen und diesen dem Werkmeister zu unterstellen.

Ablesung Wasserzähler:

Auf Antrag des Werkmeisters wird das Ablesen der Wasserzähler neu geordnet, womit die Eigentümer den Zählerstand mit einem durch die Gemeindeverwaltung zugestellten Formular selber melden. Seitens des Brunnenmeisters werden jährlich nur noch



Der Gemeindevorstand ist nicht bereit, zur Finanzierung von Edy beizutragen, da er die vorhandenen Mittel gezielter in der Gemeinde Bever einsetzen will. Archivfoto: Jon Duschletta

Wasserzähler zur Kontrolle vorgenommen.

Anpassung Dienstbarkeitsvertrag mit

Die EKW reichen einen Zusatzvertrag zum bestehenden Dienstbarkeitsvertrag ein, um auf der Parzelle 201 und 596 der Gemeinde (alte Kantonsstrasse beim Modellflugplatz) fünf neue Kabelschächte einbauen zu können. Der Zusatzvertrag zum Dienstbarkeitsvertrag wird genehmigt, sollte der Modellflugplatz und die Piste (Teerbelag) tangiert sein, ist dieser nach dem Einbau der Kabelschächte in den vorherigen Zustand zu bringen.

Sanierung Chà Sur/Via da la Resgia: Vergabe Geländeaufnahmen:

Gemäss Investitionsplanung für die Gemeindestrassen soll nach Abschluss der Sanierungsarbeiten der alten Dorfstrasse die Chà Sur und die Via da la Resgia bis Ende Siedlungsgebiet saniert werden. Dazu sind einerseits die Geländeaufnahmen vorzunehmen und dann andererseits das Perimeterverfahren und ein öffentliches Auflageverfahren zur Auswahl des Ingenieurbüros in die Wege zu leiten. Es wird ein Kredit von 4600 Franken für die Geländeaufnahmen zur Sanierungsplanung der Chà Sur und der Via da la Resgia beschlossen und der Auftrag an die Geogrischa AG erteilt.

Nova Fundaziun Origen: Beitrags-300000 Franken:

Die Nova Fundaziun Origen ersucht die Region Maloja um einen jährlichen Beitrag von 300000 Franken, um das Juliertheater wintersicher zu machen

Stichproben von zirka 20 Prozent der und um den Betrieb für die Jahre 2018 bis 2020 zu sichern. Nachdem die Gemeinde Bever Origen bereits mit 5000 Franken jährlich unterstützt, werden keine weiteren Beiträge zur Verfügung

Save Edy: Unterstützungsanfrage:

Der Verein Save Edy reicht bei den Oberengadiner Gemeinden einen Antrag zur Unterstützung für die Rettung der Holzskulptur Edy ein, um diesen vor dem Shredder zu bewahren. Edy soll in Salastrains wieder aufgestellt werden und dann dort noch für zehn bis zwölf Jahre oder möglichst auch länger als Symbol für die Skikompetenz des Oberengadins wirken. Die Kosten für den Wiederaufbau werden auf 180000 Franken geschätzt, und es wird um einen Unterstützungsbeitrag von 5000 bis 10000 Franken durch die Gemeinde nachgesucht. Soweit bekannt, sind bisher Spenden von 25000 Franken eingegangen, womit noch über 150000 Franken finanziert werden müssten. Nach Regionenverteiler würde der Betrag der Gemeinde 4860 bis 5832 Franken betragen. Der Gemeindevorstand ist nicht bereit, zur Finanzierung von Edy beizutragen, da er die vorhandenen Mittel gezielter in der Gemeinde Bever einsetzen will.

Signalisationskonzept: Kreditfreigabe 9000 Franken:

Der Werkmeister hat mit dem Verantwortlichen der Kantonspolizei des Signalisationskonzeptes vorgenommen. Dabei wurden die Signalstandorte definiert und in Anwesenheit des Lieferanten gerade auch die notwendigen Signale und Ständer aufgenommen. Das Angebot liegt bei Kosten von 8912,50 Franken. Es wird ein Kredit von 9000 Franken für die Umsetzung des Signalisationskonzeptes gesprochen, damit die Umsetzung in den nächsten Wochen erfolgen kann.

Stützmauer alte Kantonsstrasse: Arbeitsvergabe:

Das beauftragte Ingenieurbüro Plebani hat ein Einladungsverfahren für die Sanierung der Stützmauer der alten Kantonsstrasse vor der Grenze zur Gemeinde Samedan durchgeführt und die Firmen Costa AG und Broggi Lenatti AG zur Offertstellung eingeladen. Aufgrund des Vergabevorschlages und der geringfügigen Differenz zur erstrangierenden Costa AG wird der Auftrag der P. Lenatti AG für 79016 Franken vergeben.

Schneeerzeugung in Bever: Offerten von Systemlieferanten/Abklärungen:

Gemäss Informationen an der letzten Gemeindevorstandssitzung liegen nun zwei Offerten für die Schneeerzeugung in Bever vor. Zum einen von der Fa. Demaglenko für eine Systemlieferung mit Kosten von 49602 Franken exklusive MwSt. und einer Saisonmiete von 12000 Franken exklusive MwSt., zum anderen von der Fa. Technoalpin mit Systemkosten von 65261,06 Franken zzgl. 8% MwSt. und einer Saisonmiete von 15000 Franken exklusive MwSt.

Der Gemeindevorstand entscheidet sich für das Produkt der Demaglenko gesuch an die Region Maloja von nochmals eine Begehung betreffend und mietet eine Schneekanone für einen Winter.

Die Beschaffung einer Kanone wird in das Budget 2018 aufgenommen, die Saisonmiete wird an den Schneeerzeuger angerechnet.

#### Projekt Alp Alesch geht in die nächste Phase



La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch hat bei seinen letzten Ver-

handlungen Folgendes

entschieden: Baugesuche: Die politische Gemeinde La Punt Chamues-ch beabsichtigt, die Alp Alesch am Albulapass zu erneuern und eine Alpkäserei einzubauen. Dabei ist vorgesehen, das bestehende Wohnhaus zu erneuern. Es soll ein neues Haus ins ursprüngliche alte Haus eingebaut werden. Im Innenbereich erfolgt ein vollständiger Neubau, nach aussen sind nur kleine Anpassungen und wenige Reparaturen vorgesehen. Zusätzlich ist an das bestehende Stallgebäude ein neuer Anbau mit einer Alpkäserei geplant. Dabei ist der Abbruch der alten Remise und des Kleintierstalls projektiert.

Weil sich die Alp Alesch ausserhalb der Bauzone befindet, wurde das ordentliche BAB-Verfahren eingeleitet. Dies in Koordination mit der vorzunehmenden öffentlichen Ausschreibung. Da keine Einsprachen eingegangen sind, beschliesst der Vorstand, dem Gesuch zu entsprechen.

Seitens des Kantons wurde die notwendige BAB-Bewilligung mit diversen Auflagen erteilt, welche zu befolgen sind. Arbeitsvergaben Alp Alesch: Im Zusammenhang mit der Erneuerung/ Sanierung der Alp Alesch inklusive Einbau einer Alpkäserei werden diverse Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen:

- Baumeisterarbeiten = Rocca + Hotz AG, Zuoz, 282 168,90 Franken
- Zimmermannsarbeiten = Markus Gemmet, Pontresina, 54 037,95 Fran-
- Gerüstarbeiten = Roth Gerüste AG, 7059,15 Franken
- Käsereieinrichtung = Grob AG, Chur, 137 891,10 Franken • Elektroanlagen = Regalbuto & Ba-
- randun, Pontresina, 41348,65 Franken

• Spenglerarbeiten = Walter Salzmann GmbH, Zuoz, 47617,60 Franken. Bondo-Hilfe: Die Folgen des Bergsturzes am Piz Cengalo sind für Bondo ver-

heerend. Weitere Felsabbrüche und Murgänge sind zu befürchten. An Normalität ist noch lange nicht zu denken. Im Moment laufen die Räumarbeiten auf Hochtouren. Als Soforthilfe und Solidaritätsbeitrag haben mehrere Gemeinden einen finanziellen Beitrag geleistet. Anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz wurde folgendes Vorgehen besprochen: Jede Gemeinde entscheidet selbstständig über einen allfälligen Solidaritätsbeitrag als Soforthilfe. Jede Gemeinde stellt nach Möglichkeit ihre Werkgruppe für Aufräumarbeiten zur Verfügung. Die Koordination erfolgt durch den Werkdienst der Gemeinde St. Moritz. Nach einer Konsolidierungsphase sollen allfällige Fi-

nanzierungslücken und Hilfsmassnahmen besprochen und gemeinsam aus der Region unterstützt werden. Der Vorstand ist mit dem Vorgehen einverstanden. Als Solidaritätsbeitrag von der Gemeinde La Punt Chamues-ch werden 5000 Franken gesprochen. Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt:

- Eishockey Club St. Moritz
- Engadin St. Moritz Ultraks 2018
- Snow Polo World Cup St. Moritz
- Trainingszelte Alpin Oberengadin
- Engadiner Sommerlauf 2018
- Juliertheater
- Out of the Blues Samedan



Schlüsselservice · Tierartikel **Hunde- und Katzenfutter** Telefon 081 833 83 80

#### Eishockeymeisterschaft 2. Liga



### **Eisarena Ludains**

### **EHC St. Moritz** – **EHC Urdorf**

Samstag, 7. Oktober 17.00 Uhr





Via Maistra 46, 7500 St. Moritz T 081 833 33 33 www.doschgaragen.ch

Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)









Das Trainerduo Gian-Marco Trivella und Adriano Costa ist zurück an der Bande, Jan Tichy zurück auf dem Eis.

Foto: Foto Rutz

#### Der ruhige Tscheche ist zurückgekehrt

**MARTIN CONRAD** TRANSPORT AG IM ENGADIN SEIT 1900 WWW.MCONRAD.CH - INFO@MCONRAD.CH



Malergeschäft Oskar Kleger AG St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17

Fokus auf dem Eishockey Jan Tichy ist in Tschechien aufgewachsen. Bereits sein Vater war leidenschaftlicher Hockeyaner und gab die Liebe zum Eis seinem Sohn weiter. «Mein Herz schlägt für das Eishockey, ich könnte mir ein Leben ohne nicht vorstellen», sagt Tichy heute. Vor acht Jahren kam der damals 15-Jährige nach seinem Schulabschluss erstmals aus Tschechien in die Schweiz, ins Engadin. Er spielte mit den Novizen und Junioren und fand neben der Leidenschaft auch viele Freunde in St. Moritz. In diesen acht Jahren

in der Schweiz nahm er alle möglichen Ar-

beiten an. Gerade dort, wo er Eishockey

Zwei Spiele, zwei Siege. Der Start in die

neue Saison 2017/18 ist dem EHC St. Moritz

gelungen. Nun steht das erste Heimspiel

bevor. Heute Abend muss die Mannschaft

vor Heimpublikum gegen den EHC Urdorf

standhalten. Die Zürcher haben ihre beiden

Auftaktspiele verloren. Dass die ersten

Spiele für den kommenden Winter wichtig

sind, weiss der St. Moritzer Flügel Jan Tichy:

«Wenn die Saison gut beginnt, ist die Stim-

mung im Team von Anfang an positiv, das

ist cool.» Der 23-jährige Tscheche Tichy ist

erst seit wenigen Wochen wieder beim EHC

St. Moritz. Während den letzten vier Jahren

spielte er bei den Junioren Elite in Lugano

und mit Arosa und Uzwil in der ersten Liga.

spielen konnte, denn dieser Sport hatte immer erste Priorität in Tichys Leben. «Im Sommer gehe ich meistens nach Tschechien zu meiner Familie», sagt Tichy. Dort absolviert er auch sein Sommertraining. Alleine oder mit befreundeten Hockeyanern bereitet er sich mit Kraft- und Ausdauertraining auf die Saison in der Schweiz vor. Im Winter kommen seine Eltern dann in die Schweiz zu Besuch. «Wenn sie Zeit haben, kommen sie in den Ferien oder auch am Wochenende nach St. Moritz», sagt Tichy.

#### Herzlicher Empfang

Die Rückkehr zum EHC St. Moritz war kein Zufall. «Casty rief mich jedes Jahr an und fragte, wo ich in der nächsten Saison spielen werde», erzählt Tichy. Und als nicht klar war, ob er in der 1.-Liga einen Vertrag bekommt, entschied er sich zurückzukommen. Der TK-Chef Andri Casty lobte Tichy bei der Bekanntgabe der Rückkehr für seinen Kampfgeist und die wertvolle Erfahrung. Der Tscheche bezeichnet sich selbst als eher ruhigen Spieler.

Bei der Rückkehr Mitte August sei er von seinen alten Kollegen herzlich empfangen worden. «Alle sagten mir, jetzt sei ich wieder zuhause.» Wenige Wochen nach seiner Rückkehr ist Tichy wieder fester Bestandteil der Mannschaft und hat in den ersten beiden Spielen mehrere Assists gemacht.

«Beim ersten Spiel war ich nervös, weil ich nicht so viel mit dem Team trainiert hatte, aber die anderen haben mir geholfen wieder reinzukommen.» Der 23-Jahrige hat ambitionierte Ziele für diese Saison: «Ich möchte mit dem EHC St. Moritz in den Playoff-Final kommen und Schweizermeister werden.» Doch das ist noch in weiter Ferne. Fürs Erste gilt es das heutige Heimspiel zu gewinnen und sich weiterhin gut in St. Moritz einzuleben, «Es war sicher die richtige Entscheidung zurückzukommen.»

Annina Notz



100 Jahre **EHC St. Moritz** 1918-2018

Zu gewinnen:

10 Ski Tageskarten Engadin

im Wert von CHF 790.–

Die Lose können am Spieltag auch noch auf der Ludains gekauft werden.

Weitere Infos auf: www.ehcstmoritz.ch





**Engadiner Post** 

# Engadiner Post POSTA LADINA





#### Warum sitzt hier niemand?

Früher waren sie gelb, grün oder rot, und es stand immer der Name eines Kur-, Tourismus- oder Verschönerungsvereins drauf. Und weil praktisch jede Gemeinde in der Schweiz einen solchen Verein hat, ist das ganze Land gespickt mit solchen Bänkli, die zum Ausruhen einladen. Wo immer möglich, an einem schönen Aus-

Heute stehen diese Bänkli zwar immer noch an einem Panoramaort, aber die Farben gehen mehr und mehr verloren. Meistens präsentieren sich die Sitzbänke «natur», und sie sind anders angeschrieben. Da heisst es dann beispielsweise «Marco und Erika Gerber, 2002.» Oder: «Unserem lieben Non Peider.» Oder: «In ewiger Liebe, Isabelle und Kurt.» Und weil man weder Marco, Erika, Isabelle, Kurt noch Peider kennt, weiss man gar nicht so recht, ob man sich jetzt da draufsetzen darf. Oder ob die Genannten nicht nächstens um die Ecke biegen, um es sich bequem zu machen auf «ihrem Bänkli», für das sie wohl der Gemeinde eine schöne Stange Geld bezahlt haben. Der neueste Trend: Versicherungen, Banken oder

Elektrizitätswerke kaufen sich eine dieser Sitzbänke, montieren eine glänzende Messingplakette drauf und schon wieder plagen einen Gewissensbisse. Darf man sich hier ausruhen, obwohl man weder ein Konto noch eine Police bei einer dieser Gesellschaften hat und den Strom ganz woanders bezieht?

Ist das die Antwort auf die Frage im Titel «Warum sitzt hier niemand? Denn an der Aussicht kann es bei diesem Bänkli etwas oberhalb der Signal-Bergstation garantiert nicht liegen. Schon gar nicht, wenn, wie am letzten Wochenende, die Sonne angenehm wärmt und der Blick zum einen in Richtung Piz da la Margna schweift und zum anderen auf das Nebelmeer fällt. Der erste Schnee am Corvatsch und auf dem Piz da la Margna lassen erahnen, dass der Winter nicht mehr allzu weit entfernt ist. Und die Temperaturen von diesem Wochenende weisen auch bereits deutlich auf die kältere Jahreszeit hin. Und wer es trotz den klimatischen Vorboten nicht glauben mag: In gut zwei Wochen beginnt auf der Diavolezza bereits die Wintersaison. (rs) Foto: Reto Stifel

Sonntag

2°

9°

#### 50 Jahre Putzlager im Nationalpark

Nationalpark Anfang Oktober jährt sich das Nationalpark-Putzlager zum 50. Mal. Auf Initiative von Willy Frösch wurde 1967 im Raum Zofingen ein Jugendlager ins Leben gerufen, im Rahmen dessen während einer Aktionswoche die Wanderwege Nationalpark von Abfällen zu befreien. Der heutige Leiter, Hans Bütikofer, war 1978 erstmals dabei und übernahm die Leitung des Anlasses Anfang der 1990er-Jahre. Seither hat er die Putzwoche ohne Unterbruch organisiert. Es geht nicht nur darum, Abfallsäcke zu füllen und Tausende von Zigarettenstummeln aufzulesen, sondern auch um schöne gemeinsame Erlebnisse. Hinterlassenschaften von Menschen

gehören nicht in den Nationalpark. Die Nationalparkwächter und seit 2008 auch Niculin Geer sind dauernd damit beschäftigt, die Wanderwege sauber zu halten. Je weniger Abfall herumliegt, desto höher ist die Schwelle für zusätzliche Ablagerungen. Das Zofinger Putzlager ist eine Ergänzung zu den internen Bemühungen: Die Aktion schafft saubere Wege vor dem Winter. Anlässlich einer kleinen Feier werden die Verdienste von Hans Bütikofer und dem Team gewürdigt.

#### WETTERLAGE

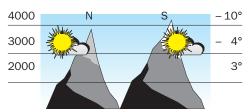
Zwischen einem Hoch und Tiefdruckgebieten verbleibt der Alpenraum im Einflussbereich einer wechselhaften und kühlen Nordwestströmung Daran wird sich an den kommenden Tagen nur wenig ändern.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nordföhnig - Wolken und Sonne! Eine deutliche Zwischenbesserung sowie nordföhnige Effekte sorgen für einen recht freundlichen Wetterverlauf in Südbünden. Am sonnigsten wird es dabei in den Südtälern, wo die Restwolken bereits zu Tagesbeginn stark auflockern und der Sonne häufig Platz machen. Im Engadin lässt sich die Sonne hingegen am Vormittag noch etwas Zeit. Aber auch hier wird es dann vor allem um die Mittagszeit sowie auch in den Südtälern überwiegend sonnig sein. Im Laufe des Nachmittags können sich dann vermehrt hohe Schichtwolken vor die Sonne schieben und den Sonnenschein zeitweise etwas dämpfen.

#### BERGWETTER

Vor allem auf den Bergen bläst der Wind kräftig bis stark und sorgt infolge des Windschill-Effektes für unangenehm kalte Bedingungen, auch wenn die Frostgrenze wieder gegen 2500 Meter ansteigt. Dafür setzt sich aber auch in den Hochlagen die Sonne vorübergehend recht gut durch.

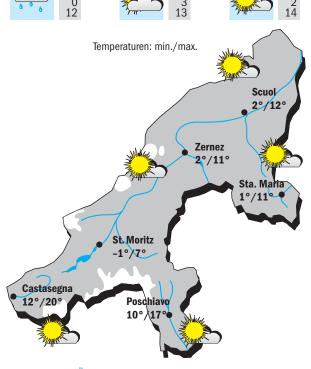


#### **DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR**

Sils-Maria (1803 m) 4° Sta. Maria (1390 m) - 7° Buffalora (1970 m) Corvatsch (3315 m) 4° Vicosoprano (1067 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Scuol (1286 m) 5° Poschiavo/Robbia (1078 m) 12° Motta Naluns (2142 m) - 1°

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Montag



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



### **Adrenalinsuche**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Entweder man ist es, oder man ist es nicht - ein Adrenalin-Junkie. Und zählt man sich dazu, geht sich die konstante Suche nach Nervenkitzel meist über mehrere Lebensbereiche hinaus. Beim Einkaufen beispielsweise. Um das langweilige Wägelchen-Herumschieben etwas aufzupeppen, könnte man das lustige Spiel, wildfremden Menschen unnütze Artikel in ihren Einkaufskorb unterzujubeln, spielen. So wie der Kuckuck den Vögeln sein Ei. Der Spannungsgrad würde hier natürlich je nach Zielperson und der Abstrusität des Artikels variieren – einem stark tätowierten Bodybuilder ein paar halterlose Damenstrümpfe beispielsweise. Der Konjunktiv verrät es: Auch reine Gedankenspiele können schon adrenalinfördernd wirken.

Da Bungee-Jumping und Jetboat-Rides für den abgehärteten Adrenalin-Junkie auch irgendwie zu trivial sind, müssen neue Ideen her. «Near-Food-Poisoning» beispielsweise. Streift man spätabends oder Samstagnachmittags durch die Supermarktregale, so trifft man auf jegliche runtergesetzte Artikel. Kein Problem, Joghurts lassen sich mehrere Monate über das Verfallsdatum hinaus verzehren, und ob jetzt ein Rüebli frischer aussieht oder nicht, essen lässt es sich immer noch tipptopp. Aber Achtung, spannend wird das nun bei Artikeln, bei welchen für den Bakterienfanatiker alle Alarmglocken läuten: Sushi beispielsweise oder Fertigsalat mit «frischen» Lachswürfelchen – alles schön runtergesetzt mit einem fetten 50-Prozent-Rabatt-Kleber drauf. Frische ade! Da gehen einem beim Verzehr etwa die gleichen Gedanken durch den Kopf wie einer Person mit Höhenangst auf einem Hochseil: «Was mach ich hier bloss», oder «Das könnte ganz schön in die Hose gehen» ..., und jegliches Magenbrummen danach wird anschliessend argwöhnisch beobachtet wie seismologische Aktivitäten rund um den Ätna. «Droht der baldige Ausbruch?» Er kam nicht - der Ausbruch. Weder beim Sushi noch beim Lachssalat. Und auch der Bodybuilder jagte mich noch nie in Damenstrümpfen durch den Supermarkt. Nicht einmal in Gedanken. Schade ... ;-)

01.09.17 - 31.10.17 Hotel Donat 7503 Samedan donatz.ch hot